



**ESCHEN
NENDELN**

360°



**GENIESSEN SIE EINEN
GOLDENEN HERBST**

Themen unserer aktuellen Ausgabe | Herbst 2017:

Kreuz-Areal	Seite 23
Unternehmer-Workshop	Seite 31
Herzlich willkommen	Seite 37



6 | Porträt: Interview mit Zeno Marxer



40 | Projekt «Mein SonnenSchein»



45 | Ministranten in Eschen-Nendeln

Inhalt

Vorwort

Gemeindevorsteher Günther Kranz	5
---------------------------------	---

■ Gemeindeverwaltung

Porträt: Interview mit Zeno Marxer	6
hpz-Besuch im Forstbetrieb	9
Geschichten aus der Bücherschatzkiste	9
Ressortvorstellung: Gemeinderat Mario Hundertpfund	10
Ressortvorstellung: Gemeinderat Albert Kindle	12
Jahresrechnung 2016	14
Ordensverleihung an Marlies Amann-Marxer	16
Projekt Lotsendienst	16
Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland	17

Vermessung / Operat 8	18
50 Jahre Trachtenverein Eschen-Nendeln	19
Totalrevision Nutzungsplanung	20
Sanierung Wiesenstrasse	21
Eschner-Tag im LAK Haus St. Martin	21
Aus der Jugendarbeit	22
Kreuz-Areal	23
Zivilstandsnachrichten und Jubilare	24
Personelles	26
Neubestellung Seniorenbeirat	28
Abwasserzweckverband	28
Kurznachrichten	29

■ Wirtschaft

Unternehmer-Workshop	31
Beitragsreihe: Einkaufen im Dorf	32
Seidl Catering	33
Auswirkungen des Kälteeinbruchs	34
Gewinn Lichtdesignpreis	35

■ Bildung und Schule

Olympic Days	36
Herzlich willkommen	37
Schulprogramm	38
Personelles	38
Bilder-Pinnwand	39

■ Natur und Umwelt

Zertifizierung für naturnahe	
Umgebungsgestaltung	40
Projekt «Mein SonnenSchein»	40
Umweltputzete	41

■ Kultur

ligita: 25 Jahre Liechtensteiner Gitarrentage	42
Afrika in Wort und Bild	43
Restmünz-Aktion	43
Liechtensteiner Buchtage	43
Ausstellung von Fabio Leoni	44
Neuzuzügertag	44
Malgruppe Spirale	44

■ Kirche

Ministranten in Eschen-Nendeln	45
Aufnahme in den Malteserorden	46

■ Freizeit

Impressionen aus dem Dorfleben	47
Young Stars	48
Spielgruppenverein Eschen	49
Verein natur(t)raum	50
Elternvereinigung Eschen	51
Kleinstaatenspiele in San Marino	51
150 Jahre Freiwillige Feuerwehr	52
Turnverein Eschen-Mauren	53
Gesangverein Kirchenchor Eschen	54
USV Eschen/Mauren: Unterländer Jahrmarkt	55
KinderGarta Fuchsbau	55
Rebelbolla Club / Mühlecafé	56
Verkehrs-Club Liechtenstein	56

■ Agenda

Veranstaltungskalender	57
------------------------	----

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Eschen

Verantwortlich für den Inhalt: Günther Kranz, Gemeindevorsteher

Druck: Gutenberg AG, Schaan

Gestaltung: Susanne Buehler AG, Eschen

Bildnachweis: Gemeindeverwaltung Eschen, erwähnte Bildautoren

Auflage: 2300 Exemplare, an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

Nächste Ausgabe: Dezember 2017 (Redaktionsschluss am 2. November 2017)



«Erfreuliche Entwicklungen»

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Es sind erfreuliche, positive Nachrichten, über die wir in der vorliegenden Ausgabe unseres Gemeindemagazins berichten können. Das gilt ganz besonders in finanzieller, in ortsbaulicher und in kultureller Hinsicht.

Finanziell kann die Gemeinde Eschen-Nendeln einmal mehr auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, in dem ein Finanzierungsüberschuss von 1.6 Millionen Franken ausgewiesen werden konnte. Um diesen Betrag überstiegen letztes Jahr die selbst erarbeiteten Mittel der Gemeinde von 9.3 Millionen die Nettoinvestitionen im Umfang von 7.7 Millionen Franken. Der erreichte Selbstfinanzierungsgrad von 120 Prozent bedeutet, dass 2016 sämtliche Investitionen mit den erwirtschafteten Eigenfinanzierungsmitteln getätigt und darüber hinaus Finanzreserven gebildet werden konnten. Das Finanzvermögen der Gemeinde belief sich Ende des vergangenen Jahres auf 74.4 Millionen Franken – 2.2 Millionen mehr als ein Jahr zuvor.

Neugestaltung des Kreuz-Areals

Ortsbaulich von grosser Bedeutung ist die Weiterführung der baulichen und gestalterischen Aktivitäten im Ortszentrum von Eschen. Neben der Strassen- und Platzgestaltung steht momentan die Neugestaltung des Kreuz-Areals im Fokus. Der Gemeinderat hat Ende Juni entschieden, der Planungsgemeinschaft Annagh Est. / Schafhauser Architekten AG bis Ende Dezember 2017 ein exklusives Planungsrecht auf der Parzelle Nr. 138 einzuräumen. Basierend auf diesem Entscheid wird die Annagh Est. zusammen mit der Schafhauser

Architekten AG prüfen, ob innerhalb des bestehenden Gestaltungsplans die Realisierung ihres Konzeptes umsetzbar ist. Die Zielsetzung besteht darin, die geplante neue Überbauung auf der Grundlage des Dorfplatzkonzepts möglichst zeitnah zu realisieren. Mittlerweile steht dem Abbruch der Bestandesbauten nichts mehr im Wege. Das im Februar 2017 eingereichte Abbruchgesuch hat das Amt für Bau und Infrastruktur Anfang Juli ohne Auflagen bewilligt. In einem ersten Schritt wird das Stall- und Scheunengebäude abgebrochen.

Liebevoll gepflegte Kultur

Erfreulich in kultureller Hinsicht ist das Jubiläum des Trachtenvereins Eschen-Nendeln, der auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Die Tracht ist ein Symbol unserer Identität und der Verwurzelung mit Land und Leuten. Zukunft braucht Herkunft, heisst es in einem geflügelten Wort, und über diese Herkunft sagen Trachten viel aus. Das Tragen einer Tracht ist gleichbedeutend mit der Pflege unseres Brauchtums und sie ist ein Stück Kultur, das von unseren Trachtenfrauen ganz besonders liebevoll gepflegt wird. Ich gratuliere unserem Trachtenverein herzlich zum Jubiläum. Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre unseres Gemeindemagazins, in dem wir Ihnen auch dieses Mal wieder zahlreiche interessante Themen vorstellen und Sie über das Geschehen in der Gemeinde informieren.

**Herzlich, Günther Kranz
Gemeindevorsteher**



Zeno Marxer gibt in der Halle den Ton an

«Der Sport hat mir geholfen, meine Hörner abzustossen»

Zeno Marxers Name ist eng mit dem Liechtensteiner Karatesport verbunden. Im Interview mit «360°» gibt er einen Einblick in seine lange und äusserst erfolgreiche Karriere und sein Leben neben dem Kampfsport.

Zeno, du hast inzwischen den fünften Dan und im Karate alles erreicht, was es zu erreichen gibt. Wie bist du zu diesem Sport gekommen?

Als ich 15 Jahre alt war – zum Höhepunkt der Bruce-Lee-Welle – hatte ich viel überschüssige Energie. (lacht) Damals haben einige Hilti-Lehrlinge in Schaanwald angefangen, Karatetraining zu geben. Meine Mutter war überzeugt, dass dies etwas für meinen Bewegungsdrang ist und hat mir meinen ersten Karategi gekauft. Das

Training war noch härter, als es heute ist und ich wollte den Anforderungen unbedingt gerecht werden, was mir auch ganz gut gelungen ist. Auch wenn die damaligen Methoden im heutigen Licht eher als weniger effektiv erscheinen.

Aus dem Hobby von damals ist ein Lebenswerk geworden. Was waren die Highlights in deiner Karriere?

1978 wurde ich Dritter an der Europameisterschaft, 1979 Siebter an der WM und 1982 schliesslich Europameister. Ausserdem war ich Ende der 70er-, Anfang der 80er-Jahre vier Mal in Folge Schweizer Meister. Mein Bruder Gabriel hatte nie so viel Wettkampfg Glück. Obwohl wir

nahezu gleich stark waren, hatte er bei den Wettkämpfen einige Male das Nachsehen. Das damalige Reglement bevorzugte leichtere Kämpfer, wie mich.

Ein Highlight war natürlich auch die Verleihung des fünften Dan, den man für besondere Verdienste um den Sport bekommt.

War neben dem Karate noch Platz für andere Hobbys?

Heute habe ich Zeit für Hobbys. Zu meiner aktiven Zeit habe ich aber teilweise drei Mal am Tag trainiert. Das erste Mal nach dem Aufstehen um 5 Uhr, dann in der Mittagspause Gymnastik und am Abend zusammen mit den Sportkollegen in der Halle. Das ging aber natürlich nur eine gewisse Zeit; beispielsweise ein halbes Jahr als Wettkampfvorbereitung und hätte ohne die Unterstützung meiner Frau und meines Umfelds nie funktioniert. Sie hat mich immer zum Durchhalten motiviert.

Nach meiner aktiven Zeit war ich dann politisch aktiv als Vorsitzender der FBP-Ortsgruppe. Ich war bei der Feuerwehr und habe mit 40 den Marathon für mich entdeckt, da ich Ausdauersportler schon immer bewundert habe. Ich war aber auch abseits der Wettkämpfe und bis heute immer im Karateclub engagiert – sei es als Jugendtrainer oder als Präsident.

Unser Club, der Karateclub Oyama, war übrigens der erste Verein, der in der alten Nendler Turnhalle trainiert hat. Und wir waren auch quasi die Letzten, die die Halle verlassen haben. Jetzt freuen wir uns aber auch schon auf den Neubau.

Was hat sich im Lauf der Jahre im Karate verändert?

Früher war Karate ein reiner Männersport. Mit der Zeit ist aber auch das Frauenkarate immer mehr aufgekommen. Heute kämpfen auch sie Vollkontakt. Ausserdem ist Karate ja neuerdings olympisch. Leider nicht das Kyokushinkay, das wir in Nendeln betreiben, sondern das Shotokan-Karate, das eher eine Art Punktkampf darstellt. Aber das heisst nicht, dass das Shotokan weniger anspruchsvoll ist. Der Sport unterliegt heute auch stark amerikanischen Einflüssen; zum Beispiel aus dem Bereich Kickboxen.

Und wie hat Karate dich verändert?

Karate hat meinen Lebensweg zu einem grossen Teil mitbestimmt, aber ich sage nicht, dass es mein Ein und Alles ist. Ich mache einfach gerne Sport und damals hatte ich die Wahl zwischen Karate und Klettern. Aber egal in welchem Sport: Ich hätte immer probiert, meine Grenzen zu erreichen oder darüber hinaus zu gehen. Der Sport hat mir jedenfalls geholfen, meine Hörner abzustossen. Ausserdem habe ich schon früh einen Einblick

in andere Kulturen bekommen. Bereits kurz nachdem ich mit Karate begonnen habe, bekam ich beispielsweise die Chance, nach Amsterdam zu reisen. Das prägt einen jungen Kerl schon, der es gewohnt ist, zwischen unseren beiden Bergketten aufzuwachsen.

Wie sehr hat dich das Spirituelle oder Philosophische hinter dem Karate geprägt?

Wir haben ein paar Prinzipien, die wir auch im Club vermitteln. Anerkennung muss man sich meines Erachtens aber durch dauerhafte Leistung verdienen und nicht wegen eines Rangs oder Gurts bekommen. Ich bin jetzt auch kein Buddhist. Ich nehme mir aus der Philosophie das heraus, was zu unserem Kulturkreis passt.

Wenn du auf eine Anekdote angesprochen wirst: Was fällt dir als Erstes ein?

Die Geschichte, als Vorsteher Gregor Ott, die Lehrerin Denise Kranz und Pfarrer Burali zusammen mit den Schulkindern an einem Training teilgenommen haben und der Pfarrer sich ohne Fremdvorschulden die Hand gebrochen hat. In der Folge brauchte er Hilfe beim Austeilen der Kommunion. Er war uns aber nicht böse und als Wiedergutmachung begleitete ich die jugendliche Pilgergruppe zum Weltjugendtag in Toronto.

Oder einmal in Japan habe ich mich nicht so für die Geishas interessiert, wie es Brauch gewesen wäre. Da waren meine Gastgeber schon etwas verstimmt und während zwei Jahren hat sich unser Kontakt auf das Nötigste beschränkt.

Ist deine Familie auch so karatebegeistert wie du?

Ich habe immer Wert darauf gelegt, dass meine Familie in meine Fussstapfen treten kann, aber nicht muss. Wir haben alle den Hang zum Sport und machen auch als Familie viel zusammen; wie beispielsweise Bergtouren oder den Vita Parcours. Eine meiner Töchter hat auch 20 Jahre Karate gemacht. Aber ich habe meine Kinder nie in Richtung Karate gedrängt. Ich habe meiner anderen Tochter auch beim Klarinette-Üben geholfen und musste dabei die Noten und Schlüssel wieder neu lernen. Meine Frau musste mir die entsprechenden Bücher aus der Bibliothek holen – das Internet gab es damals ja noch nicht.

Du hast ja nicht nur deine eigenen Kinder auf ihrem Lebensweg begleitet, sondern auch viele, die bei dir im Training waren ...

Es war mir immer eine grosse Freude, Kinder und Jugendliche ein Stück weit durchs Leben zu begleiten. Seien dies nun zwei Jahre, zehn oder 20 Jahre gewesen. Ich habe

immer versucht, ihnen ein gutes Vorbild mit auf den Weg zu geben. Natürlich ist die Verbindung umso tiefer, je länger man jemanden begleitet. Heute sind es zwar nicht mehr so viele Kinder wie früher. Das liegt schon daran, dass es in Nendeln nur noch 70 Primarschüler gibt, im Gegensatz zu früher, als es 120 waren. Ausserdem ist die Konkurrenz an Sportarten heute sehr gross. Aber ich kann immer noch einige auf ihrem Lebensweg begleiten.

Wie wird der Karateclub Nendeln nach deiner aktiven Zeit im Vorstand aufgestellt sein?

Wie es nach mir weitergeht, kann ich nicht sagen. Sollte der Verein nicht fortbestehen, entsteht etwas Neues. Es muss nicht alles so gemacht werden, wie ich es vorgelebt habe. Ich bin aber zuversichtlich, dass der Verein fortbesteht. Wir haben derzeit 60 Mitglieder und auch wenn deren Interesse, an Wettkämpfen teilzunehmen, momentan nicht besonders gross ist, sind sie doch mit Engagement dabei. Alle unsere Trainer sind J+S-Leiter. Karate ist ein Sport, der ab dem Schuleintritt betrieben werden kann. Nach oben gibt es im Karate keine Altersbegrenzung. Unser ältestes Mitglied ist gerade 77 Jahre alt geworden und er hat seine Karatesachen erst im vergangenen Jahr an den Nagel gehängt.

Wir haben übrigens immer darauf geachtet, dass niemand bei unserem Sport finanziell zu arg gefordert wird. Wir hatten immer einige Unterstützer und haben an Präsentationen und Vorführungen in Österreich und der Schweiz teilgenommen, um die Reisen an die Turniere finanzieren zu können.

Neben dem Sportler Zeno Marxer gibt es auch noch den Berufsmann Zeno Marxer. Was zeichnet diesen aus?

Nicht zuletzt zeichnet mich aus, dass ich mit den LKW immer einen guten Arbeitgeber hatte. Ich habe dort schon meine Lehre als Elektromonteur gemacht. Ausser einem kurzen Abstecher zur Hoval war ich immer da beschäftigt. Wir haben zusammen so manche Hochs und auch Tiefs erlebt und alle sieben bis acht Jahre konnte ich im Betrieb die Position wechseln. Heute bin ich Abteilungsleiter Netzbau und werde wohl auch bei den LKW in Pension gehen. Bis dahin habe ich aber noch ein paar Jahre. (lacht)

Und was zeichnet den Menschen Zeno Marxer aus?

Ich bin ein geselliger und sozialer Typ. Mir liegt die Jugend sehr am Herzen und ich sage immer «wo es keinen Lärm und keine Jugendlichen gibt, hört das Leben auf». Aber auch die Senioren sind mir sehr wichtig und ich kann mir gut vorstellen, nach meiner Zeit als Sportler beziehungsweise Sportfunktionär in der Seniorenarbeit tätig zu sein.

Ich bin mir bewusst, dass der Herrgott mich auf der Sonnenseite des Lebens platziert hat und ich möchte etwas zurückgeben. Abgesehen vom frühen Tod meines Vaters ist es mir immer gut ergangen und auch gesundheitlich war ich – abgesehen von einem Bandscheibenvorfall mit Ende 40 – immer fit. Wenn ich trotz allem einmal schlecht drauf bin, laufe ich von Nendeln auf die Gafadura-Hütte oder so und nach anderthalb Stunden sieht alles schon wieder ganz anders aus.

Text: Heribert Beck

In Aktion: Zeno Marxer leistet auch im Training stets sein Bestes



50 Jahre hpz - Besuch im Forstbetrieb Nendeln



(v. l.) Benedikt Sukitsch, Nathascha Harrer, Roland Hefti, Mathias Huber, Manuel Gurt, Carmen Öhri, Thomas Balsiger, Marie Lohmann, Astrid Hermann

Im Rahmen des 50-jährigen hpz-Jubiläums besuchten am 15. Mai 2017 mehrere Teilnehmer/innen den Forstbetrieb in Nendeln. Der Gemeindevorsteher Günther Kranz begrüßte herzlich die Besucherinnen und Besucher und der Geschäftsführer des hpz, Mario Gnägi, überbrachte Grussworte sowie den Dank des hpz.

Gestärkt mit einem Frühstück wurden die Teilnehmenden vom Leiter des Forstbetriebes Adrian Gabathuler und Forstwart Stefan Rhomberg Schritt für Schritt in die Kunst des Vogelhäuschenbaus eingewiesen. Mit grossem Stolz präsentierten die handwerklich begabten Vogelhäuschenbauerinnen und Vogelhäuschenbauer anschliessend ihr Werk.

Vor dem Mittagessen wurden alle mit zwei Jeeps zum Sägeweiherweg gefahren, wo sie eine eindrucksvolle Natur erleben durften. Von dort spazierte die Gruppe gemütlich den sehenswerten Waldweg entlang der Wasserfälle, bis zum Forstbetrieb hinunter. Das verdiente Mittagessen wurde gemeinsam eingenommen, wobei die Gruppe reichlich mit Würsten, Kartoffelsalat und einem feinen Dessert verköstigt wurde.

Nach dem ausgiebigen und leckeren Mittagessen bedankten sich die Betreuer sowie die Teilnehmenden bei den Mitarbeitenden des Forstbetriebes sowie der Personalleiterin Irene Schurte für diesen ereignisreichen Tag. Der Anlass im Forstbetrieb Nendeln bleibt sicher allen in bester Erinnerung.

Text: Irene Schurte

Geschichten aus der Bücherschatzkiste

Die Gemeindebibliothek öffnet die Bücherschatzkiste. Dabei nimmt die Bibliothekarin Brigitte Marxer alle Kinder von vier bis sieben Jahren mit auf spannende Leseabenteuer. Seid dabei, wenn jeden Monat eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählt wird.

Termine und Themen

- 13. September 2017 Abenteuergeschichte
- 4. Oktober 2017 Tiergeschichte
- 8. November 2017 Mutgeschichte
- 6. Dezember 2017 Weihnachtsgeschichte

Die Veranstaltungen dauern ca. 30 Minuten und finden jeweils an einem Mittwochnachmittag um 15.30 Uhr in der Schul- und Gemeindebibliothek im Schulzentrum Unterland, Fronagass 16, Eschen, statt.

Text: Brigitte Marxer



Mario Hundertpfund Ressort Bauwesen

Der Gemeinderat der Gemeinde Eschen-Nendeln arbeitet im Ressortsystem. Die Arbeit in diesen Ressorts wird in Kommissionen erledigt, welche die Geschäfte zuhanden des Gemeinderates vorberatend bearbeiten. In den nächsten Ausgaben des 360° berichten jeweils zwei Gemeinderäte über ihre vielfältigen Tätigkeiten im Rahmen ihres Ressorts, ihre Motivation und ihre persönlichen Ziele.

Mario Hundertpfund ist seit dem Jahr 2011 Gemeinderat von Eschen-Nendeln. In dieser Zeit konnte er sich politische Einblicke verschaffen und das erforderliche Fachwissen ausbauen und festigen. Beruflich ist er seit mittlerweile 20 Jahren als Fachgebietsverantwortlicher im Bereich Landwirtschaft und Umwelt tätig.

Ressort Bauwesen

Seit Beginn seiner Zeit im Gemeinderat hat er das Ressort Bauwesen inne. In dieser Funktion ist er Vorsitzender der Gestaltungs- und Planungskommission sowie Vorsitzender der Vermessungskommission und der Schätzungskommission Kostenverteiler, ausserdem Mitglied der Ortsplanungskommission und der Arbeitsgruppe Nutzungsplanung. Zusätzlich hat Mario Einsitz in der Arbeitsgruppe «Dorfplatz Eschen», im Bauausschuss des Neubaus der Turnhalle Nendeln und aktuell erneut in der Arbeitsgruppe «Clunia».

Es ist höchste Zeit! Auch in Nendeln sind Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich ein Kern, ein Ortszentrum entwickeln kann



Die neue Busspur soll endlich sowohl technischen als auch gestalterischen Ansprüchen genügen

Mario, du bist nun seit über 6 Jahren im Gemeinderat tätig. Wie sind deine Erfahrungen bisher bzw. wie war dein Einstieg?

Als ich im Jahre 2011 das Gemeinderatsmandat antrat, war das für mich ein erfrischender Sprung ins kalte Wasser. Mit dem nötigen Respekt und damals der Unterstützung der erfahreneren Fraktionskolleginnen und Kollegen freute ich mich auf aktive, konstruktive Gemeindepolitik und auf die vielfältigen Aufgaben eines Gemeinderates und tue es auch gegenwärtig.

Aus meiner bisherigen Erfahrung kann ich berichten, dass die Zusammenarbeit im Gemeinderat konstruktiv ist und die Einwohner und die Sache im Vordergrund stehen. Man muss zu seiner Meinung und den Entscheidungen stehen und nach allfälligen Auffassungsverschiedenheiten auch einmal gemeinsam ein Bier trinken können.

Was war bisher deine grösste Herausforderung?

Herausfordernd können unter Umständen schwerfällige Prozesse und Überreglementierungen sein. Eine pragmatische Herangehensweise ist gefragt.

Ebenso herausfordernd ist für mich Berufs-, Privat- und Familienleben nebst der Gemeinderatsarbeit unter einen Hut zu bringen und die nötigen Prioritäten abzuwägen zu setzen. Eine kleine Herausforderung ist, dass man als Gemeinderat nicht tagtäglich in der Gemeindeverwaltung ist und deshalb weitere und längere Wege hat um sich einzuarbeiten, einzulesen und dies einen entsprechenden Zeitaufwand bedeutet. Wie heisst es so schön: Man wächst mit seinen Aufgaben.

Spass am Rande: Für mich ist es (leider) zur Gewohnheit geworden, dass ich die Gemeinderatsarbeit als Ausrede nehme, um mich nur mit grösseren zeitlichen Abständen sportlich zu betätigen.

Welches sind für dich die Schwerpunkte im Gemeinderat und welche Themen liegen dir besonders am Herzen?

Schwerpunkte, die mir am Herzen liegen, sind nebst dem gemeindepolitischen Tagesgeschäft die Schaffung und letztendlich von der Regierung zu genehmigenden, verbindlichen Planungsgrundlagen (rechtsgültige Überbauungspläne, ertüchtigte Bauordnung und Zonenplanung), aktive Mitarbeit an der Lösung der Verkehrsproblematik des Liechtensteiner Unterlandes mit Eschen-Nendeln als einer der Hauptbetroffenen, schrittweises Vorantreiben der Kernentwicklung Clunia Nendeln (mit blosser Erstellen von Bauten ist es nicht getan, miteinbezogen werden muss auch die Verkehrssituation für Nendeln als Ortsteil mit seiner Durchgangsstrasse!) und damit einhergehend die Aufwertung beider Ortskerne unserer Gemeinde.

Du bist Vorsitzender des Ressorts Bauwesen. Welches sind die aktuellen Themen in diesem Ressort?

Aktuelle Themen im Ressort Bauwesen und insbesondere der Gestaltungs- und Planungskommission sind die Adaption der Bauordnung und der damit einhergehenden Nutzungsplanung, welche letztlich die Leitplanken und Richtlinien zur Gestaltung des Ortsbildes und des öffentlichen Raumes bilden.

Als Fachkommission hat sie eine beratende und empfehlende Funktion gegenüber dem Gemeinderat. Sie behandelt, prüft und gibt Anregungen zu den vorgelegten Projekten. Mit den, unter gestalterischen Gesichtspunkten beurteilten, Überbauungs- und Gestaltungsplänen und weiteren Planungsmitteln wird der Fokus auf eine ortsbaulich wie gestalterisch gute Entwicklung der Gemeinde gelegt.

Als Vorsitzender des Ressorts fällt auch die Vermessungskommission in meinen Zuständigkeitsbereich. Ein Highlight ist und war die Neuvermessung des Landes Liechtenstein, welches mit dem Thema Vermessungskommission Operat 8 in den Gebieten Teiliga, Tentscha und Rheinau der Gemeinde Eschen im Mai 2017 ihren Abschluss fand.

Welche künftigen Projekte sind geplant bzw. mit welchen Fragen beschäftigst du dich hauptsächlich in deinem Ressort?

Die Hauptaufgabe besteht in der Behandlung sämtlicher Ausnahmeanträge einer Baubewilligung betreffend Baurecht und Gestaltung, welche zuhänden des Gemeinderats empfohlen/beantragt werden.

Wir beschäftigen uns ausserdem mit Möglichkeiten der Strassenraumgestaltung Churer Strasse Nendeln, welche auch zu einer Verbesserung der Situation von Nendeln als sogenanntes Durchgangsdorf führen sollen.

Als weitere Ziele bleiben die Ausarbeitung bzw. Überarbeitung und Genehmigung diverser Überbauungs- und Gestaltungspläne, kommissionsübergreifend mit der Ortsplanungskommission und der daraus entstandenen Arbeitsgruppe Nutzungsplanung.

Was empfindest du als besonders interessant an deiner Tätigkeit im Gemeinderat bzw. in den verschiedenen Kommissionen?

Kommissionsübergreifendes, vernetztes arbeiten ist interessant und es kommt Freude auf zu sehen, dass sich das Schiff in die gewünschte Richtung bewegt. Im Vergleich zu meiner früheren Wahrnehmung als Nicht-Gemeinderat, erkenne ich mittlerweile das Gesamthafte klarer, erhalte tiefere Einblicke und kann somit auch manche Entscheide der Vorgänger eher nachvollziehen.

Schnellschüsse erzielen, meiner Meinung nach, selten den gewünschten Erfolg. Deshalb erfordert es vorausschauendes agieren mit Weitblick und eine gewisse Hartnäckigkeit und Durchhaltewillen können auch nicht schaden. Genau dieses herausfordernde Gesamtpaket macht die Arbeit spannend und entschädigt damit den Aufwand.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Freude herrscht über die neue Turnhalle in Nendeln und die Aufwertung des gesamten Standorts im Bereich der Römermauern



Persönlicher Steckbrief

Gemeinderat seit: Februar 2011

Kommissionen (Vorsitz): Gestaltungs- und Planungskommission, Vermessungskommission, Schätzungskommission (Kostenverteiler)

Beruf: Verwaltungsangestellter

Zivilstand: ledig

Kinder: 1 Tochter

Hobbys: Youngtimerautos, lesen, Besuch von Kleinkunsthöfen, «Genussradfahren» sowie Haus und Garten



Albert Kindle vor dem Kulturhaus Pfrundbauten

Albert Kindle Ressort Kultur und Vereine

Der Gemeinderat der Gemeinde Eschen-Nendeln arbeitet im Ressortsystem. Die Arbeit in diesen Ressorts wird in Kommissionen erledigt, welche die Geschäfte zuhanden des Gemeinderates vorberatend bearbeiten. In den nächsten Ausgaben des 360° berichten jeweils zwei Gemeinderäte über ihre vielfältigen Tätigkeiten im Rahmen ihres Ressorts, ihre Motivation und ihre persönlichen Ziele.

Der 57-jährige Albert Kindle wohnt zusammen mit seiner Frau und seinen drei erwachsenen Töchtern seit 17 Jahren in Nendeln. Er wurde 2007 in den Gemeinderat gewählt. Seither ist er Kulturverantwortlicher der Gemeinde Eschen-Nendeln. Zudem ist er Mitglied der Finanz-, Wirtschafts- sowie der Ortsplanungskommission.

Als selbständiger Schreiner liebt Albert Kindle als Ausgleich zum Beruf die Arbeit im Garten sowie die Korbball-Abende mit seinen Turnerfreunden. Ausserdem ist er ein leidenschaftlicher Hobbykoch.



Albert Kindle begrüsst in seiner Funktion als Vorsitzender der Kulturkommission die Vernissage-Besucher

Albert, du bist nun seit 10 Jahren im Gemeinderat tätig. Wie sind deine Erfahrungen bisher bzw. wie war dein Einstieg?

Ich habe mich sehr gefreut, dass ich als Triesner Bürger die Chance bekommen habe, mit meiner Arbeit als Gemeinderat die künftige Gestaltung der Gemeinde mitzuformen.

Die Arbeit ist sehr interessant und vielfältig. Durch mein Ressort «Kultur und Vereine» und den Kontakt zu den Einwohnerinnen und Einwohnern habe ich im Laufe der Jahre sehr viele Leute aus der Gemeinde kennen- und auch schätzen gelernt.

Was war bisher deine grösste Herausforderung?

Einerseits die Einführung der Tagesstrukturen, welche heute ein nicht mehr wegzudenkendes Angebot der Gemeinde sind, andererseits die Turnhalle in Nendeln mit den durch die Umgebungsgestaltung aufgewerteten Römerbauten. Diese sind einzigartig in weiter Umgebung und somit ein gutes Zeichen für die positive Entwicklung der Gemeinde.

Welches sind für dich die Schwerpunkte im Gemeinderat und welche Themen liegen dir besonders am Herzen?

Für die Zukunft von Nendeln wird die Kernentwicklung mit Strassenraumgestaltung und das Mehrzweckgebäude ein wegweisendes Projekt werden. Die Überbauung des Kreuzareals mit altersgerechten Wohnungen und publikumsattraktivem Erdgeschoss ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Zentrumsentwicklung von Eschen, wie auch der zu planende neue Gemeindesaal.

Du bist Vorsitzender des Ressorts Kultur und Vereine. Welches sind die aktuellen Themen in diesem Ressort?

Die Dokumentation der Mühle und der Sennerei sowie die Platzierung unserer Kulturgüter.

Welche künftigen Projekte sind geplant bzw. mit welchen Fragen beschäftigst du dich hauptsächlich in deinem Ressort?

Die Renovation der unter Denkmalschutz stehenden Sennerei und deren Nutzung ist ein grosses Anliegen der Kulturkommission. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Begehrbarkeit der Pfrundbauten mit einem Aussenlift zu verbessern. Die Pfrundbauten, ein Denkmal in Eschen, werden sehr vielseitig genutzt. Öffentliche Ausstellungen, Lesungen, Vorträge und Schulungen finden in diesem Gebäude statt. Neu haben auch die beiden Gruppierungen «Dorfgeschichte Eschen-Nendeln» und «Pfrundbauten aktiv» ihr Domizil in den Pfrundbauten gefunden. Daher muss das Gebäude energetisch und behindertengerecht verbessert werden.

Was empfindest du als besonders interessant in deiner Tätigkeit im Gemeinderat bzw. in den verschiedenen Kommissionen?

Das Mitarbeiten in der Finanz-, Ortsplanungs- und Wirtschaftskommission ermöglicht einen tiefen Einblick in das Gesamtgefüge einer Gemeinde.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.



Persönlicher Steckbrief

Gemeinderat seit: Februar 2007

Kommission (Vorsitz): Kulturkommission

Beruf: selbständiger Schreiner

Zivilstand: verheiratet mit Sigrid

Kinder: 3 Töchter

Hobbys: Sport, Garten, kochen

Jahresrechnung 2016 – Kurzfassung

Mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 1.6 Millionen und einem Ertragsüberschuss von CHF 2.4 Millionen konnte das Geschäftsjahr 2016 sehr erfreulich abgeschlossen werden.

Laufende Rechnung

Die Erträge aus der Laufenden Rechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.1 Millionen erhöht. Der Rückgang im Bereich Steuern/Finanzausgleich wurden durch die höheren Pacht-, Baurechts- und

Mietzinsen grösstenteils wettgemacht, wobei die Mehreinnahmen teilweise auf Einmaleffekte zurückzuführen sind.

Die laufenden Aufwendungen liegen um CHF 0.5 Millionen unter dem Budget, welches Aufwendungen von CHF 17.9 Millionen vorsah.

Nach Vornahme der Abschreibungen von CHF 6.9 Millionen auf das Verwaltungsvermögen ergibt sich ein Ertragsüberschuss im Rechnungsjahr 2016 von CHF 2.4 Millionen.

Laufende Rechnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Rechnung 2015
Laufende Erträge	26'680'999	25'130'000	26'588'764
Laufende Aufwendungen	17'409'355	17'923'000	17'340'320
Bruttoergebnis (Cashflow)	9'271'644	7'207'000	9'248'444
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'902'121	7'541'500	6'391'207
Mehrerträge	2'369'523		2'857'237
Mehraufwendungen (-)		-334'500	

Investitionsrechnung

Mit einem Nettoinvestitionsvolumen von CHF 7.7 Millionen liegt auch die Investitionsrechnung 2016 deutlich unter den budgetierten Werten.

Im Berichtsjahr wurden 35.0 Prozent der Bruttoinvestitionen oder CHF 3.1 Millionen in die Tiefbauten

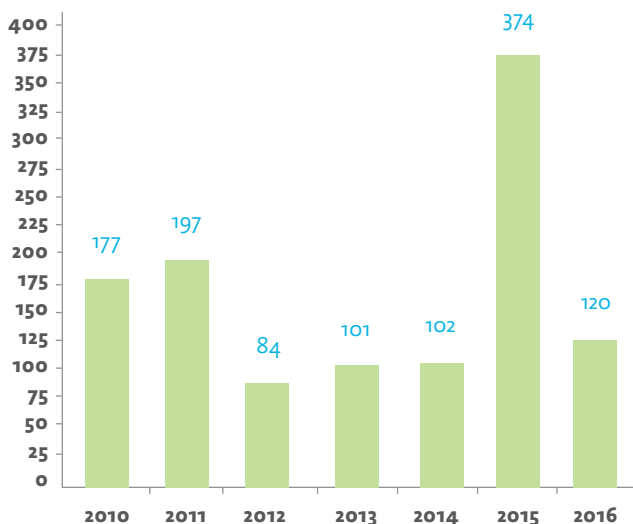
investiert. Die Investitionen in die Hochbauten lagen ebenfalls bei CHF 3.1 Millionen. Weitere Investitionen von CHF 0.8 Millionen wurden in Mobilien getätigt. Bei den restlichen CHF 1.8 Millionen handelt es sich um Investitionsbeiträge.

Investitionsrechnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Rechnung 2015	Vergleich Rechnung/ Voranschlag 2016
Investitionsausgaben VV	8'787'073	10'897'000	4'654'294	-2'109'927
Investive Einnahmen	1'074'016	1'038'000	2'183'027	36'016
Nettoinvestitionen	7'713'057	9'859'000	2'471'267	-2'145'943
Eigenfinanzierungsmittel	9'271'644	7'207'000	9'248'444	2'064'644
Deckungsüberschuss	1'558'587		6'777'177	1'558'587
Deckungsfehlbetrag (-)		-2'652'000		2'652'000

Jahresrechnung 2016: Die ausführliche Version der Jahresrechnung 2016 kann auf der Gemeindewebsite heruntergeladen werden: www.eschen.li

Selbstfinanzierungsgrad

Im 2016 standen den Eigenfinanzierungsmitteln von CHF 9.3 Millionen, Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen von CHF 7.7 Millionen gegenüber, was zu einem Finanzierungsüberschuss und einem Selbstfinanzierungsgrad von 120 Prozent führte. Somit konnten sämtliche Investitionen ins Verwaltungsvermögen durch die im Geschäftsjahr erarbeiteten Mittel getätigt werden.



Selbstfinanzierungsgrad von 2010 bis 2016 in Prozent

Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung enthält die Anfangs- und Schlussbestände sowie die Veränderungen der Vermö-

genswerte und Verpflichtungen während eines Rechnungsjahres.

Das Finanzvermögen belief sich am Bilanzstichtag auf CHF 74.4 Millionen und hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.2 Millionen erhöht.

Das Verwaltungsvermögen entspricht dem Anlagevermögen der privatwirtschaftlichen Bilanz. Es ist an einen bestimmten gesetzlich festgelegten Zweck gebunden und kann, im Gegensatz zu den Bestandteilen des freien Finanzvermögens, nicht ohne Weiteres veräussert werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verwaltungsvermögen von CHF 23.2 Millionen um CHF 0.8 Millionen auf CHF 24.0 Millionen gestiegen. Im Verwaltungsvermögen sind vorwiegend Sachgüter wie Hochbauten, Grundstücke sowie Mobilien, Geräte und Fahrzeuge der Gemeinde bilanziert.

Am Jahresende belief sich das Fremdkapital auf CHF 14.4 Millionen (Vorjahr CHF 13.8 Millionen). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 9.7 Millionen auf CHF 13.7 Millionen. Die Erhöhung ist auf die Auflösung der betriebseigenen Personalfürsorgestiftung zurückzuführen. Die Verbindlichkeit von CHF 9.8 Millionen wird somit nicht mehr unter den langfristigen, sondern unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich entsprechend und beliefen sich auf CHF 0.6 Millionen (Vorjahr auf CHF 9.7 Millionen).

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 2.4 Millionen und betrug per Bilanzstichtag CHF 84.1 Millionen.

Text: Domenic Eggimann

Aktiven

	31.12.2016	31.12.2015	Abweichung
Finanzvermögen	74'449'634	72'282'051	2'167'583
Verwaltungsvermögen	24'023'718	23'212'782	810'936
Total	98'473'352	95'494'833	2'978'519

Passiven

	31.12.2016	31.12.2015	Abweichung
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Rechnungsabgrenzung / div. Kreditoren)	13'722'279	4'035'753	9'686'526
Langfristige Verbindlichkeiten	641'926	9'719'456	-9'077'530
Fremde Mittel	14'364'205	13'755'209	608'996
Eigene Mittel	84'109'147	81'739'625	2'369'522
Total	98'473'352	95'494'834	2'978'518

Ordensverleihung an Marlies Amann-Marxer



Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung hat Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, in Stellvertretung von Fürst Hans-Adam II., am 8. Juni 2017 das Komturkreuz an Altregierungsrätin Marlies Amann-Marxer übergeben. Diese Auszeichnung wird an Personen verliehen, welche sich hervorragende Verdienste im öffentlichen Dienst oder Leistungen auf sozialem Gebiet um das Fürstentum erworben haben. Die Gemeinde Eschen-Nendeln gratuliert Marlies Amann-Marxer herzlich zur Ordensverleihung.

Text: Marlies Wohlwend, Foto: Daniel Schwendener

Projekt Lotsendienst gestartet

Am 2. Mai 2017 nahmen zwölf engagierte sowie ausgebildete Lotsen ihren Dienst in Eschen und Nendeln auf. Ziel des Verkehrslotsendienstes ist, den Kindern das sichere Überqueren an den Hauptverkehrsachsen zu gewährleisten, aber auch Erwachsene schätzen diesen Dienst sehr. Das Pilotprojekt ist vorerst bis zum 31. Dezember 2017 befristet.

Sicher zur Schule – sicher nach Hause

Aufgrund einer Gesamtschau wurden drei Strassenübergänge ausgewählt, welche das grösste Gefährdungspotenzial aufweisen. Dazu gehören: Churer Strasse/Höhe Bahngasse in Nendeln, Essanestrasse beim Eintrachtkreisel und die Querung Kohlplatz beim Farbahus Gstöhl in Eschen. Dank des grossen Engagements der Kommission für öffentliche Sicherheit und des Gemeindepolizisten startete das Projekt Lotsendienst nach den Frühlingsferien. Der voll abgedeckte Lotsendienst wird beim stark frequentierten Strassenübergang Churer Strasse/Höhe Bahngasse in Nendeln angeboten. Mangels entsprechender Rückmeldungen wird beim Eintrachtkreisel alternativ eine Lösung in Form des Pedibus durchgeführt. Bei der Querung Kohlplatz muss noch zugewartet werden.



(v.l.) Jürgen Biedermann (Gemeindepolizist), Marc Walser, Nora Hardegger, Zeno Gstöhl, Theresa Matt, Andrea Souza Frommelt, Jean-Jacques Bienz, Ilse Frommelt-Wohlwend, Chiara Maria Hasler, Bruno Allgäuer, Peter Marxer, Esther Tischhauser, Markus Ott (Landespolizei / Verkehrs-Instruktor), auf dem Bild fehlt Elsie Marxer

Lotsen gesucht

Personen, welche Interesse am Lotsendienst haben oder weitere Informationen wünschen, wenden sich bitte an den Gemeindepolizisten Jürgen Biedermann unter juergen.biedermann@eschen.li oder +423 377 49 99. Sobald genügend Interessenten beisammen sind, werden die angehenden Lotsen mittels obligatorischer Schulung fit für den Lotsendienst bzw. den Pedibus gemacht. Diese verantwortungsvolle Aufgabe ist für Personen über 18 Jahre geeignet, welche Freude am Umgang mit Menschen haben und absolut zuverlässig sind.

Text: Irene Schurte



Die Vorsteher und Vizevorsteher der fünf Unterländer Gemeinden zusammen mit den Gästen der Generalversammlung sowie den Mitarbeitenden der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland

Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland

Der Präsident der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU), Norman Wohlwend, begrüßte an der Generalversammlung, welche am 18. Mai 2017 im geschichtsträchtigen alten Torkel im Werth in Mauren stattfand, alle Unterländer Genossenschaftsvertreter sowie weitere Gäste.

Auch im Jahr 2016 bestätigte das Amt für Lebensmittelkontrolle die einwandfreie und sehr gute Qualität des Netzwassers. Es wurden 12 Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht. Alle Proben entsprachen den hohen Anforderungen. Im Jahresmittel betrug der Anteil Grundwasser 49 % und jener des Quellwassers 51 %. Die WLU hat 13'619 Personen oder 4'443 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt. Den ausführlichen Jahresbericht 2016 sowie weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter www.wlu.li.

Erneuerung der Transportleitung Kohlplatz-Renkweiler

Die WLU erneuert die Transportleitung zur Verbindung der oberen Druckzonen von Eschen, Gamprin,

Mauren und Schellenberg (Versorgungsgebiet über 480 m ü. M.) und investiert für die Versorgungssicherheit ca. CHF 500'000.00. Die neue Leitungsführung verläuft von der Britschenstrasse bis zur Güdigen-gasse/Talstrasse. Die Ausführung der 800 m langen Kunststoffrohr-Transportleitung erfolgt mittels Rohrvortrieb. Dank diesem Bauverfahren werden lediglich einzelne Baugruben erforderlich. Der Rest erfolgt unterirdisch im sogenannten grabenlosen Verfahren. Dank dieser Methode entstehen praktisch keine Behinderungen.

Flächendeckende Spülung der Wasserleitungen

Um die hohe Qualität des Lebensmittels Nr. 1 auch weiterhin sicherzustellen, werden alle Wasserleitungen im Versorgungsgebiet flächendeckend gespült. In den Gemeinden Gamprin-Bendern, Schellenberg und Ruggell sind diese Arbeiten bereits abgeschlossen. Die Spülung in Eschen-Nendeln wird voraussichtlich im 2018 bzw. in Mauren-Schaanwald im 2019 erfolgen.

Text: Georg Matt, Foto: Paul Trummer

Vermessung landesweit abgeschlossen

Am 9. Mai 2017 übergab die Vermessungskommission der Gemeinde Eschen-Nendeln dem Amt für Bau und Infrastruktur die Akten des Operats 8. Mit der Übergabe dieses letzten Neuvermessungsoperates wurde nach rund 80 Jahren die Vermessung des ganzen Landes im Standard AV93 abgeschlossen.

Rückblick

Im Jahre 1865 wurde das erste «Gesetz betreffend die Landesvermessung» mit den Grundsätzen «Massstab 1:2000», Anschluss an das schweizerische Triangulationsnetz und Übernahme des österreichischen Klaftermasses eingeführt. Bereits 1875 wurde das metrische Mass in Liechtenstein zum Gesetz erklärt. Allerdings mit dem Hinweis, dass die fürstliche Regierung ermächtigt wird, den Termin zur Anpassung des Flächenmasses «Klafter» nach Bedarf zu verlängern.

Die Bekanntmachung vom 27. Juni 1934 über die Einführung der schweizerischen Gesetzgebung über Mass und Gewicht im Fürstentum Liechtenstein sagt in Art. II aus: (Zitat)«Die im Grundbuchverkehr üblichen Flächenmasse in Klaftern können im Fürstentum weiterhin angewendet werden. Bei Neuanlage des Grundbuches oder bei neuen Vermessungen sind jedoch die Masse nach dem metrischen System anzugeben.»

Betreffend der Grundbuchvermessung der Gemeinde Eschen-Nendeln sandte am 6. Juli 1984 der damalige Amtsleiter des Tiefbauamtes, Karl Hartmann, einen ausführlichen Bericht mit der zeitlichen Gliederung der Neuvermessung von Eschen-Nendeln an die Gemeindevorsteherung. Daraufhin befasste sich der Ge-

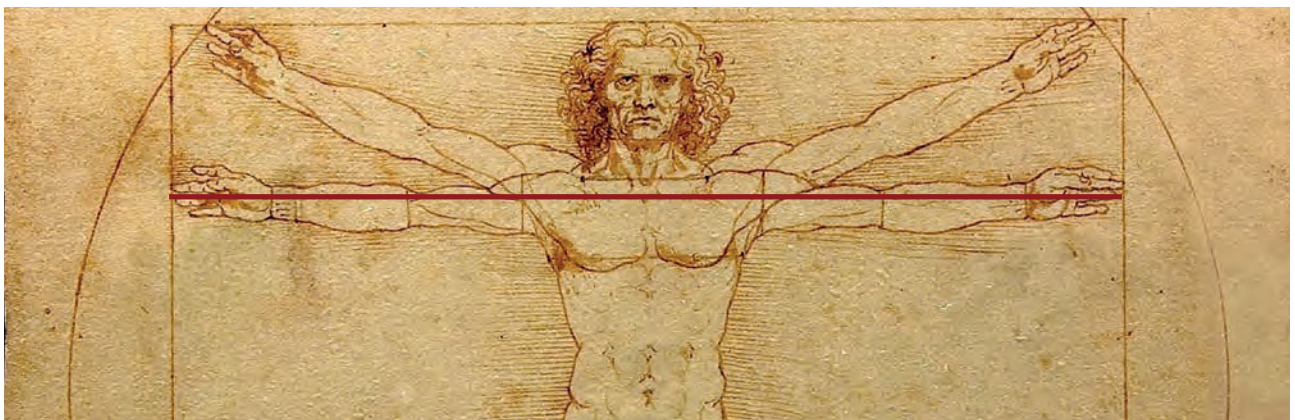


(v. l.) Siegfried Risch, Gemeindevorsteher Günther Kranz, Mario Hundertpfund

meinderat mit der Angelegenheit und gab grünes Licht für die Neuvermessung. Bereits am 17. Juli 1984 vergab die Regierung den Auftrag zur Neuvermessung an das Geometerbüro Hanno Konrad, Schaan. Nun, nach 33 Jahren, ist das im Jahre 1984 begonnene Werk beendet.

Kosten

Die Kosten für die Neuvermessung, ohne die Vermarkung, beliefen sich für das Land Liechtenstein auf rund CHF 2.3 Mio. Hierbei ist der Ankauf der provisorischen Daten, Datenmodell Anpassungen und der Bezugsrah-



Das Klafter (1.8965 m), ein Längenmass, leitete 1487 Leonardo da Vinci von den Armlängen «eines erwachsenen Mannes» ab. Interessant ist, dass «unser Klafter» ein Flächenmass ist (3.5967 m²) und demnach Quadratklafter heissen müsste.

menwechsel enthalten. Zusammen mit den Erneuerungen wurden ca. CHF 2.8 Mio. (exkl. Vermarktung) aufgewendet.

Landesweiter Abschluss nach 80 Jahren

Die Regierung genehmigte am 8. März 2017 die Rechtsgültigkeitserklärung der letzten Ersterhebung. Durch die Übernahme des Eschner Operates 8 in das Tagebuch des Grundbuches am 11. Mai 2017, wurde nun nach rund 80 Jahren die Vermessung des ganzen Landes im Standard AV93 abgeschlossen. Da das Operat 8 das letzte Neuvermessungsoperat im Fürstentum Liechtenstein war, ist das Klafter jetzt im ganzen Land ausgestorben und alle Grundstücksflächen sind im Grundbuch abschliesslich in m² erfasst.

Dennoch wird das Klaftermass in der Bevölkerung erst mit der Zeit verschwinden. Vor allem die ältere Generation wird die Umrechnung von m² in Klafter wahrscheinlich weiterhin vornehmen. Der Klafterpreis eines Grundstückes, das gehandelt wird, ist weiterhin landauf und landab ein Begriff. Es ist vorgesehen, dem Klafter ein Denkmal zu setzen. Die Abklärungen sind zurzeit im Gange.

Als nächste Arbeit in der Amtlichen Vermessung steht in Eschen-Nendeln die periodische Nachführung an. Gemäss Mehrjahresprogramm wird dies eher nach 2025 erfolgen. Diese wird dann voraussichtlich grossflächig über das ganze Unterland erstellt werden.

Text: Mario Hundertpfund, Vermessungskommission



50 Jahre Trachtenverein Eschen-Nendeln

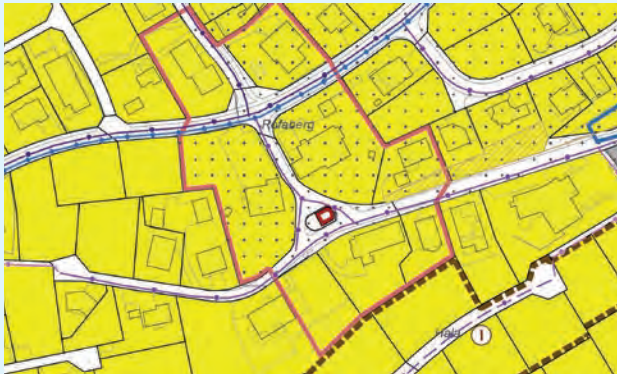
Am 25. Juni 2017 wurde das 50-jährige Bestehen des Trachtenvereins Eschen-Nendeln mit einem Festgottesdienst in der Eschner Kirche St. Martin und einem anschliessenden Apéro für die ganze Bevölkerung gefeiert. In seiner Ansprache würdigte der Gemeindevorsteher Günther Kranz den Einsatz der Trachtenfrauen, welche mit dem Tragen und der Förderung der Tracht sowohl das Liechtensteinische Brauchtum als auch die Kultur pflegen. Seit der Vereinsgründung im Jahre 1967

setzen sie durch ihre Anwesenheit einen traditionellen Schwerpunkt an zahlreichen Anlässen und tragen somit wesentlich zur Verschönerung und Bereicherung der familiären, kirchlichen oder weltlichen Feiern in der Gemeinde und im Land bei.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln wünscht den Trachtenfrauen weiterhin viel Freude und Begeisterung beim Ausüben dieser wertvollen Tradition.

Text: Marlies Wohlwend, Foto: Daniel Ospelt

Totalrevision Nutzungsplanung



Auszug aus dem neuen Zonenplan

Bauordnung mit Zonenplan

Die Nutzungsplanung (Zonenplan und Bauordnung) bildet die Grundlage für eine geordnete Siedlungsentwicklung. Sie soll eine dynamische, zukunftssträchtige und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde ermöglichen und zur Planungssicherheit für Bevölkerung, Grundeigentümer, Unternehmen und Investoren beitragen. Die heutige Nutzungsplanung der Gemeinde Eschen-Nendeln ist älter als der behördenverbindliche Gemeinderichtplan und bildet daher die Zielsetzungen des Gemeinderichtplanes nicht vollständig ab. Auch aufgrund von Änderungen in der übergeordneten Gesetzgebung besteht Aktualisierungsbedarf.

Den definitiven Startschuss bildete der Workshop vom 16. Januar 2016, an welchem neben der Ortsplanungskommission auch Vertreter des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung, weitere Interessensvertreter sowie Ortsplaner der STW AG für Raumplanung ihre Sichtweisen und Anregungen zu ausgewählten Sachthemen der räumlichen Entwicklung einbringen konnten. Die Überarbeitung von Zonenplan und Bauordnung erfolgte anschliessend anhand definierter Kernthemen.

Im Oktober 2016 wurde die Vorlage, bestehend aus Zonenplan, Bauordnung und erläuterndem Planungsbericht, dem Amt für Bau und Infrastruktur zur Vorprüfung eingereicht und anlässlich einer Präsentation vom 2. November 2016 Vertretern der Landesverwaltung vorgestellt. Die Präsentation vor dem Gemeinderat erfolgte am 18. Januar 2017.

Eine freiwillige, im Gesetz nicht vorgeschriebene Informationsveranstaltung hat am 28. August 2017 stattgefunden. Die Mitwirkungsaufgabe von Zonenplan und Bauordnung für die Bevölkerung läuft noch bis zum 18. September 2017. Damit möchte die Gemeinde der

Bevölkerung die Möglichkeit geben, sich über die beabsichtigte Totalrevision von Zonenplan und Bauordnung zu informieren und dazu Stellung zu nehmen. Anschliessend erfolgt nach einer Überarbeitungsphase die Beschlussfassung durch den Gemeinderat und die öffentliche Auflage im 2018.

Ortsbildinventar

Noch sind die früheren Dorfstrukturen in Eschen und Nendeln bis heute in Einzelbauten und auch in Baugruppen erkennbar. Aufgrund der grossen Bautätigkeit der letzten Jahrzehnte haben sich die Konturen der historischen Bebauung aber verwischt.

Frühere Bauvorschriften standen in vielen Gebieten in Konflikt mit dem Erhaltungsziel der historischen Ortskerne sowie deren Weiterentwicklung. Ortskerne sollten aber unbedingt ausgeprägte Stätten der Begegnung und des gesellschaftlichen Lebens sein und sind für die Identifikation der Bevölkerung sehr wichtig. Die Nutzungsplanung alleine genügt nicht ganz, um verbliebene historische ortsbauliche Strukturen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Deshalb wird im Ortsbildinventar spezifisch auf die Erhaltung von Einzelbauten, die Gestaltung von Baugruppen, Strassen- und Freiräumen verwiesen.

Die laufende Aktualisierung und Nachführung des Ortsbildinventars ist ein wichtiger Schritt zur Erhaltung und Weiterentwicklung der historischen Dorfkerne. Deshalb wurden nicht nur die im Ortsbildinventar von 1989 enthaltenen Objekte aufgrund ihrer Relevanz für das Siedlungsgefüge und ihrer architektonischen Qualität und Bausubstanz neu beurteilt, sondern vor allem auch weitere, für den Siedlungszusammenhang in der Zwischenzeit als prägend erachtete Bauten. Das Ortsbildinventar wurde zudem mit den im öffentlichen Raum wahrgenommenen Brunnen und Kappile ergänzt. Die Objekte sind neu in geschützt, schützenswert und erhaltenswert unterteilt.

Als wichtiger Bestandteil der Ortsplanung wird das behördenverbindliche Ortsbildinventar Eschen-Nendeln im Rahmen der Totalrevision Nutzungsplanung im 2018 fertiggestellt sein.

Text: Marcel Foser

Geschütztes Kappile Rofenberg



Wiesenstrasse

Die Wiesenstrasse inkl. der bestehenden Werkleitungen ist grösstenteils, vor allem altersbedingt, in einem baulich schlechten Zustand. Die Strasse verfügt über kein Trottoir und erfüllt die heutigen Anforderungen bezüglich Sicherheit und Barrierefreiheit, die aktuelle Normen und Gesetze an eine Wohn- und Erschliessungsstrasse stellen, nicht mehr.

Daher plant die Gemeinde eine Sanierung des gesamten Strassenoberbaus und den schadhafte sowie teilweise zu klein dimensionierten Kanalisationen im Strassenkörper. Die Strassenbeleuchtung wird ebenfalls komplett neu in LED realisiert. Auch die verschiedenen Werke (WLU, LKW, COM, LGV, etc.) werden im Strassenkörper erneuert bzw. ergänzt. Zukünftig wird entlang der Strasse ein Trottoir, zur Schulwegsicherung und aufgrund der Anforderungen der Behindertengleichstellung, geführt.

Verkehrsberuhigungselemente werden zur Verfolgung folgender Ziele mitprojektiert:

- Reduktion der Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs
- Beschränkung des Durchgangsverkehrs in Wohnquartieren
- Verbesserung der Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer
- Verbesserung der Wohnqualität

Die Wiesenstrasse mit einer Länge von 480 m ist eine Wohnstrasse, die auch als Nebenverbindung zwischen der Rheinstrasse und der Churer Strasse dient und somit vermehrt zur Umfahrung der Engelkreuzung genutzt wird. Da es sich bei der Wiesenstrasse um eine schwach frequentierte Erschliessungsstrasse in einem Wohnquartier handelt, also um eine siedlungsorientierte Strasse, ist es sinnvoll, eine verkehrsberuhigte Gestaltung zu forcieren.

Durch einen Strassenverlauf mit einzelnen Fahrbahneinengungen, wo möglich mit Begrünung, wird die optische Linearität unterbrochen und die Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer wird dadurch erhöht. In einer Gesamtbetrachtung wird ebenfalls die Schwemmegasse mit in die Planung einbezogen.

Text: Martin Büchel

Traditioneller Eschner-Tag im LAK Haus St. Martin

Am Sonntag, 20. August 2017, fand für die Bewohnerinnen und Bewohner im LAK Haus St. Martin der traditionelle Eschner-Tag statt. Für die Gestaltung sowie die Organisation dieses Anlasses sorgte auch dieses Jahr die Senioren- und Gesundheitskommission.

Sowohl Gemeindevorsteher Günther Kranz als auch Fredy Allgäuer, Vorsitzender des Ressorts Soziales und Gesundheit, begrüßten die zahlreichen Teilnehmenden mit einer herzlichen Ansprache und freuten sich auf das gemütliche Beisammensein.

Nach dem Mittagessen, welches vom Küchenteam des Hauses St. Martin zubereitet wurde, blieb genügend Zeit für interessante Gespräche und Geselligkeit. Für die musikalische Umrahmung sorgte Xaver Biedermann mit seiner steirischen Handorgel. Als Überraschung überreichten die Kommissionsmitglieder ein kleines Präsent an die Bewohnerinnen und Bewohner, die sich sichtlich darüber freuten.



Herzlichen Dank an alle, die diesen Anlass organisiert und begleitet haben.

Text: Manuela Nägele

Neues aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Eschen-Nendeln und der OJA

Am 20. Juni 2017 fand im Schloss Werdenberg ein Weiterbildungstag der Offenen Jugendarbeit (OJA) unter dem Motto «Zukunft Jugendarbeit» statt. Gemeinsam mit der Jugendarbeit Werdenberg (KOJ) widmete sich die OJA anhand von Texten und Diskussionen diesem interessanten Thema. Es war ein produktiver Tag mit tollen und aufschlussreichen Gesprächen.

Vom 10. bis 14. Juli 2017 fand im Jugendtreff Eschen die alljährlich so beliebte Ferientanzwoche des Vereins «Arriola» statt. 13 Mädchen und Jungen hatten Spass daran, sich zur Musik zu bewegen und neue Tänze einzustudieren. Zum Abschluss gab es wieder eine Aufführung für die Eltern und Geschwister.

Der Mädchentreff in Nendeln ist nach den Ferien wieder gestartet. Die Jugendarbeit hat ein neues Programm zusammengestellt, welches Mädchen von 10 bis 12 Jahren anspricht. Wegen der grossen Nachfrage ist für die Teilnahme eine Anmeldung nötig.

Beim Staatsfeiertag vom 15. August war die OJA aufsuchend unterwegs.

Am 9. September 2017 fand der jährliche Jungbürgerausflug der Gemeinde Eschen-Nendeln statt, welcher von der Jugendarbeit organisiert und begleitet wurde.



Kennenlernrunde in der Tanzwoche

Kommende Termine

- 30. September 2017, ab 20 Uhr: Konzert der Band X Ost im Camäleon Vaduz in Zusammenarbeit mit der OJA
- 13. Oktober 2017: Durchführung vom OJA Jahresprojekt in Eschen und Nendeln der Jugendarbeit zum Thema: «Welten treffen aufeinander und gehen gemeinsame Wege» – Wie ist das eigentlich mit dem Öffentlichen Raum und Menschen mit Handicap?
- 21. Oktober 2017: Jungbürger-Apéro

Text: Regina Rein



Kreativsein im Mädchentreff

Öffnungszeiten der Jugendtreffs

Jugendtreff «Stressless» Eschen:

Mittwoch	14.00 bis 20.00 Uhr
Freitag	15.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr

Jugendtreff «Heizraum» Nendeln:

Mittwoch	13.00 bis 15.00 Uhr
----------	---------------------

Mädchentreff Nendeln:

Mittwoch	15.00 bis 17.00 Uhr
----------	---------------------

Gemeinderat verfolgt bisherigen Weg weiter

Der Gemeinderat Eschen hat am 28. Juni 2017 entschieden, der Planungsgemeinschaft Annagh Est. / Schafhauser Architekten AG bis Ende Dezember 2017 ein exklusives Planungsrecht auf der Parzelle Nr. 138 (Kreuz-Areal) einzuräumen. Basierend auf diesem Entscheid wird die Projektentwicklerin Annagh Est. zusammen mit der Schafhauser Architekten AG prüfen, ob innerhalb des bestehenden Gestaltungsplans die Realisierung ihres Konzeptes umsetzbar ist. Ausserdem hat der Gemeinderat die Abbrucharbeiten für die Bestandsbauten vergeben und entschieden, das Stall- sowie Scheunengebäude umgehend abbauen zu lassen. Die übrigen Hochbauten bleiben bis auf Weiteres stehen.

Die ITW AG teilte im März 2017 mit, dass sie sich nach intensivem Abwägen aller Vor- und Nachteile aus grundsätzlichen geschäftspolitischen Überlegungen dafür entschieden hat, die Arbeiten im Rahmen der Neugestaltung des «Kreuz-Areals» einzustellen. Der Gemeinderat hat sich in den zurückliegenden Monaten intensiv mit der neuen Ausgangslage auseinandergesetzt. Dabei hat er verschiedene grundsätzlich mögliche Handlungsoptionen angeschaut, bewertet und miteinander verglichen.

Bereits am 3. Mai 2017 hat der Gemeinderat den Grundsatzentscheid gefällt, dass der Gestaltungsplan in Rechtskraft bleiben soll und für den weiteren Prozess ein verbindliches Element darstellt. Am gleichen Tag haben verschiedene Interessenten ihre Ideen bezüglich der Neugestaltung des Areals im Gemeinderat präsentieren können. Nach dieser Präsentation haben die Schafhauser Architekten AG, Eschen, und die Annagh Est., Schaan, Ende Mai ein gemeinsames Konzept «Kreuz Plus» zur Realisierung einer Überbauung auf der Parzelle eingereicht.

Kreuz Plus stellt eine Weiterentwicklung des baureifen, ortsbaulich eingepassten Architekturprojekts aufbauend auf dem Gestaltungsplan und dem bestehenden Baurechtsvertrag dar und beinhaltet ein zukunftsgerichtetes Nutzungskonzept.

Das Konzept muss in den nächsten Monaten weiterentwickelt werden, um die Machbarkeit definitiv abzuklären. Deshalb sind die Planergemeinschaft einerseits, sowie die Gemeinde Eschen andererseits, übereingekommen, dass der Planergemeinschaft bis Ende Dezember 2017 ein exklusives Planungsrecht auf der Parzelle Nr. 138 eingeräumt wird. Die Planergemeinschaft wird dem Gemeinderat spätestens im Oktober 2017 ein weiterentwickeltes Konzept präsentieren. Ba-

sierend auf dieser Präsentation können beide Parteien entscheiden, ob das Konzept weiterverfolgt wird.

Bisheriger Weg wird weiterverfolgt

Die Gemeinde Eschen hat im Jahr 2011 einen Investorenwettbewerb bezüglich der Überbauung der Parzelle Nr. 138 gestartet. Dies basierend auf einem Gesamtkonzept, welches in Etappen umgesetzt wird. Es sollen neue und ergänzende Nutzungen in den Gebäuden um den Dorfplatz entstehen, die architektonisch-gestalterisch wie auch bezüglich ihrer Funktionen auf den ganzen Bereich des Kreuz-Areals über den Dorfplatz bis zur Gemeindeverwaltung und Haus der Gesundheit ausstrahlen. Einbezogen in die Überlegungen wurde auch die Erschliessung der Tiefgarage aus Richtung Hinterdorf / Heragass, damit das Zentrum künftig aus allen Richtungen erschlossen ist.

In diesen Prozess hat die Gemeinde Eschen in den letzten Jahren finanzielle und personelle Aufwendungen investiert. Die Weiterverfolgung des bisherigen Weges mit einem neuen Partner bietet nun die Möglichkeit, dass das Projekt wie im Jahr 2011 angedacht, realisiert werden kann. Der rechtskräftige Gestaltungsplan sowie der bestehende Baurechtsvertrag geben die Rahmenbedingungen der Überbauung vor und bilden wertvolle Bestandteile im weiteren Planungsprozess. Sie bieten Gewähr, dass eine mögliche Überbauung rasch realisiert werden kann, weil nur noch eine Baubewilligung dazu fehlt und die übrigen Rahmenbedingungen geklärt sind.

Die anderen Varianten, welche grundsätzlich zur Diskussion gestanden sind, würden für das Areal Kreuz mehr oder weniger lange Verzögerungen nach sich ziehen. Der Gemeinderat vertritt die Meinung, dass keine weiteren Verzögerungen im Prozess entstehen sollen und endlich eine neue Überbauung realisiert wird, welche sich in das Dorfplatzkonzept einbettet.

Abbruchgesuch liegt vor

Mittlerweile steht auch einem Abbruch der Bestandsbauten nichts mehr im Wege. Das eingereichte Abbruchgesuch, dem auch eine bauhistorische Untersuchung beigelegt wurde, hat das Amt für Bau und Infrastruktur am 3. Juli 2017 ohne Auflagen bewilligt. Die Abbrucharbeiten wurden vom Gemeinderat vergeben. Die Stall- und Scheunengebäude werden aus Sicherheitsgründen abgebrochen. Der Abbruch der übrigen Hochbauten steht in Abhängigkeit der Realisierung des Projektes «Kreuz-Plus».

Text: Philipp Suhner



Liebe

Zivilstandsnachrichten und Jubilare

Viel Glück den Jungvermählten

- 07.04.2017** Holger Marxer und Isabel Frick, Eschen
- 07.04.2017** René Bokstaller und Andrea Schmid, Eschen
- 07.04.2017** Peter Schaffner und Irina Jehle, Nendeln
- 07.04.2017** Rudolfo Colizzi und Daniela De Vitis, Eschen
- 12.05.2017** René Tischhauser und Alexandra Margreth, Eschen
- 19.05.2017** Mauro Cavalera und Elke Müssner, Nendeln
- 19.05.2017** Peter Schiferer-Walch und Elisabeth Meier, Eschen
- 19.05.2017** Matthias Gstöhl und Severine Kindle, Eschen
- 05.06.2017** Gilbert Kranz und Supamang Nittaya, Nendeln
- 14.06.2017** Sandro Bischof und Janine Batliner, Eschen
- 14.06.2017** Manuel Elkuch und Claudia Jarosch, Eschen
- 23.06.2017** Philipp Breuss und Sabrina Gstöhl, Eschen
- 23.06.2017** Kristina Lomjanska und Michael Frommelt, Nendeln
- 30.06.2017** Engin Ünal und Ebru Kulali, Eschen
- 17.07.2017** Stefan Rhomberg und Barbara Neher, Nendeln

Goldene Hochzeit – 50 Jahre

- 09.04.1967** Gülistan und Sakir Kaplan, Eschen
- 06.05.1967** Christl und Hugo Gstöhl, Eschen
- 13.05.1967** Annelies und Erich Allgäuer, Eschen
- 29.07.1967** Helga und Karl Schindler, Eschen

Wir nehmen Abschied

- 28.03.2017** Otto Quadroni, Eschen, 63 Jahre
- 29.03.2017** Ida Büchel-Hasler, Eschen, 84 Jahre*
- 04.05.2017** Anton Ott, Nendeln, 94 Jahre
- 17.05.2017** Margrit Neusüss-Beck, Eschen, 79 Jahre
- 24.06.2017** Caroline Geiger, Eschen, 30 Jahre*
- 01.07.2017** Werner Lang, Nendeln, 83 Jahre
- 13.07.2017** Annalies Bokstaller, Eschen, 90 Jahre
- 12.08.2017** Edwin (Edi) Batliner, Eschen, 87 Jahre
- 13.08.2017** Maria Inmaculada Toja Trillo, Eschen, 57 Jahre*

* nicht in Eschen beerdigt

Abschied





Geburten

Wir gratulieren zum Geburtstag

80	26.06.1937	Jernej Majal, Eschen
	11.07.1937	Ottília Oehri, Eschen
	04.08.1937	Resi Marxer, Eschen
	08.08.1937	Marlene Schnurrer, Eschen
	09.08.1937	Josef Hirsch, Nendeln
	13.08.1937	Klara Näscher, Nendeln
85	13.05.1932	Marianne Vogt, Eschen
	18.08.1932	Hilmar Hasler, Nendeln
90	04.04.1927	Ernst Wohlwend, Nendeln
	07.05.1927	Philipp Hasler, Eschen
91	13.04.1926	Hildegard Bürgler, Eschen
	16.05.1926	Klara Batliner, Eschen
92	10.04.1925	Helena Hoop, Eschen
	17.04.1925	Karl Gehrig, Nendeln
	05.05.1925	Sophie Kaiser, Nendeln
	27.06.1925	Bertha Kind, Eschen
	11.08.1925	Sebastian Wohlwend, Nendeln
93	05.06.1924	Viktoria (Dorle) Nägele, Nendeln
	02.07.1924	Maria Rüegg, Eschen
94	29.05.1923	Maria Barmettler, Nendeln
	11.08.1923	Maria Kaiser, Eschen
95	18.04.1922	Berta Marxer, Nendeln
	14.08.1922	Ernst Geissmann, Eschen
96	09.06.1921	Emma Marxer, Eschen
	26.07.1921	Madeleine Lemaire, Eschen
97	24.05.1920	Johanna Näscher, Eschen
	03.06.1920	Hildegard Vogt, Eschen
98	25.06.1919	Hildegard Harrer, Eschen
102	31.07.1915	Paula Marxer, Eschen

GEMEINDEVERWALTUNG

Glückwunsch zum Nachwuchs

02.04.2017	Julian Bieberschulte der Michaela Beck-Bieberschulte, geb. Beck und des Martin Bieberschulte, Eschen
07.04.2017	Emin Koc der Gülsüm Koc, geb. Eslik und des Mehmet Koc, Eschen
13.04.2017	Helena Sonja Wohlwend der Sonja Wohlwend, geb. Wolfinger und des Günther Wohlwend, Nendeln
14.04.2017	Sophie Hassa der Janine Hassa, geb. Scherges und des Andreas Hassa, Eschen
18.04.2017	Joleen Ritter der Jessica Ritter, geb. Mercurio und des Dave Ritter, Eschen
10.05.2017	Liam Arthur Schädler der Manuela Schädler, geb. Schädler und des Remo Gstöhl-Schädler, geb. Gstöhl
30.05.2017	Luis Wehder der Romy Wehder und des Alexander Gerner, Eschen
12.06.2017	Ajan Koqi der Shpresa Ponik, geb. Ponik und des Sylejman Koqi, Eschen
13.07.2017	Lina Kaplan der Elif Kaplan, geb. Karaaslan und des Hasan Kaplan, Eschen
15.07.2017	Laurin Bissegger der Nadia Bissegger und des Matthias Fischli, Eschen
16.07.2017	Paul Beck der Claudia Beck, geb. Kranz und des Robert Beck, Eschen
24.07.2017	Pia Gstöhl der Severine Gstöhl, geb. Kindle und des Matthias Gstöhl, Eschen

Jubilare

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Jubilare



Fredy Wohlwend
Mitarbeiter Werkbetrieb
03.08.2017



Günter Gsteu
Hauswart Gemeindeschule Eschen
01.07.2017



Jasmin Finke
Mitarbeiterin Reinigung Gemeindeschule Eschen
01.05.2017



Frank Becker
Organist Pfarrkirche Eschen
15.08.2017

Weiterbildungen

Caroline Mock absolvierte erfolgreich die Weiterbildung zur Bibliothekarin (SAB).

Irene Schurte absolvierte mit grossem Erfolg den Eidgenössischen Fachausweis Ausbilderin (SVEB 1-5).



10
Jahre

Adrian Gabathuler-Schatz
Leiter Forstbetrieb

01.07.2017

Neuanstellung



Fabian Schächle
Mitarbeiter Werkbetrieb

01.05.2017

Hochzeit

Herzliche Gratulation zur Vermählung am 29. Juli 2017:
Barbara Neher und Stefan Rhomberg



5
Jahre

Kaplan Michael Wimmer
Kaplan Kapelle St. Sebastian Nendeln

01.08.2017

Erfolgreiche Lehrabschlussprüfung



Andreas Karl
Ausbildung zum Kaufmann FZ
erfolgreich abgeschlossen

Neubestellung des Seniorenbeirates

Im Rahmen der im Jahre 2007 definierten alterspolitischen Grundsätze richtete die Regierung einen parteipolitisch neutralen und einrichtungsunabhängigen Seniorenbeirat (SBR) als beratendes Gremium ein. Der Seniorenbeirat wurde erstmals im Jahre 2008 für eine Mandatsdauer von vier Jahren eingesetzt.

Der Zweck dieses Seniorenbeirates liegt darin, sowohl als Sprachrohr für die Seniorinnen und Senioren in Liechtenstein zu fungieren, als auch der Regierung in alterspolitischen Fragestellungen beratend zur Seite zu stehen. Zu den Aufgaben des SBR zählen beispielsweise das Kommentieren und Bewerten der alterspolitischen Ziele und Konzepte der Regierung oder die Diskussion spezifischer alterspolitischer Fragen mit der Regierung.

Zusammensetzung und Dauer

Der Seniorenbeirat setzt sich aus insgesamt 22 Mitgliedern zusammen, welche jeweils von den elf Gemeinden des Landes vorgeschlagen und nominiert werden. Somit ist jede Gemeinde mit je einer Frau und einem Mann vertreten. Die Mitglieder des Seniorenbeira-

tes, welche für die Gemeinde Eschen-Nendeln für die Mandatsperiode vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2020, im Amt sind, heissen:

- Albrecht Hörndlinger, Nendeln (bisher)
- Gina Hasler, Eschen (neu)

Die Gemeinde Eschen-Nendeln bedankt sich für ihre Bereitschaft, sich für die Interessen und Anliegen der Seniorinnen und Senioren einzusetzen. Gleichzeitig ein herzliches Dankeschön an das scheidende Mitglied Maria Wanger, Eschen, für ihr Engagement und ihre ausgezeichnete Arbeit in den letzten vier Jahren.

Informations- und Beratungsstelle Alter

Die Informations- und Beratungsstelle Alter des Liechtensteiner Seniorenbundes betreut seit Kurzem im Auftrag der Regierung das Ratgeber-Portal www.altersfragen.li. Hier finden Interessierte Informationen zu allen Themen, die im Alter an Bedeutung gewinnen.

Text: Marlies Wohlwend

Delegiertenversammlung des Abwasserzweckverbandes

Einmal mehr konnten der Präsident Reto Kieber und der Geschäftsführer Hilmar Hasler an der Delegiertenversammlung des Abwasserzweckverbandes (AZV) in ihren Jahresberichten auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Im Jahr 2016 reinigte die ARA in Bendern 11.3 Millionen m³ Abwasser, wobei die Reinigungsleistung der Wasserstrasse sowie die Energieeffizienz der Abwasserreinigung und der Klärschlammbehandlung gegenüber den Vorjahren weiter gesteigert werden konnten. Gleichzeitig unterschritten die ordentlichen Betriebskosten von rund CHF 2.69 Mio. das genehmigte Budget um CHF 436'000.00 oder 14 Prozent.

Gesamtnetz von rund 500 Kilometern

Das Netz der Gemeinden und des AZV umfasst rund 500 Kilometer an Kanalisationsleitungen und Sammelkanälen, über die das Abwasser der Verbandsge-

meinden zur ARA in Bendern fliesst. Um zu gewährleisten, dass durch defekte Kanalrohre weder Abwasser in den Untergrund gelangen noch Fremdwasser in die Leitungen eindringen kann, werden Zustandskontrollen mittels Kanalfernsehen sowie regelmässige Spülungen durchgeführt.

Neuer Klärwerksmeister ab dem 1. Juni

Am 1. Juni 2017 trat der langjährige Klärwerksmeister, Philipp Elkuch, seinen wohlverdienten Ruhestand an. Zu seinem Nachfolger wurde Patrik Fischli aus Gamp-rin ernannt. Er bringt als gelernter Maschinenmechaniker, seiner Zusatzausbildung zum Technischen Kaufmann sowie seiner Ausbildung zum Klärwerksfachmann mit eidgenössischem Fachausweis die besten Voraussetzungen mit.

Text: Marlies Wohlwend

Kurznachrichten

www.haengebruecke.li

Die 300-Jahr-Feierlichkeiten sind Ausdruck des gemeinsamen Willens von Land und Gemeinden, das Jubiläumsjahr zu begehen. Um dem bedeutenden Engagement von Land und Gemeinden Rechnung zu tragen und ihr deutliche Sichtbarkeit zu verleihen, hat sich die Regierung mit den Gemeinden auf eine inhaltliche Teilung der Kosten innerhalb des Projekts geeinigt. Der Landesbeitrag finanziert die Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr und der Gemeindebeitrag aller Gemeinden finanziert den Jubiläumsweg inkl. Hängebrücke.

Der Jubiläumsweg verbindet alle elf Gemeinden sowie wichtige Elemente der Feierlichkeiten. Jede Gemeinde entscheidet selbst, wo ihr Teil des Weges verläuft. Es geht vor allem darum, bestehende Wege zu verbinden und soweit zu vereinheitlichen, damit ersichtlich ist, dass es sich um einen speziellen Weg handelt.

Als wichtiger Teil des Jubiläumswegs steht die Hängebrücke als verbindendes Element und sichtbares Zeichen des gemeinsamen Handelns. Sie verleiht dem Jubiläumsweg einen besonderen Ausdruck, indem sie die Grenze zwischen dem Unterland und dem Oberland auf eine auch für die liechtensteinische Bevölkerung neue Weise überwindet.

In Vaduz und Balzers wurde das Referendum gegen die geplante Hängebrücke zu diesen Feierlichkeiten ergriffen. Dies ist ein legitimes demokratisches Recht. Wichtig ist, mit Fakten und Zahlen zu diskutieren statt mit Meinungen und Vermutungen.

Deshalb haben die Gemeinden unter www.haengebruecke.li eine Seite mit solchen Fakten und Zahlen erstellt. Die Seite beinhaltet die wesentlichen Punkte, welche in den Gemeinderäten zu den positiven Beschlüssen geführt haben.

Text: Philipp Suhner

Kauf Parzelle Nr. 120

Die Gemeinde Eschen-Nendeln verfolgt seit Jahren verschiedene Aktivitäten im Bereich des vorsorglichen Bodenerwerbs. Es werden Grundstücke erworben, welche sich gut für einen Tausch eignen oder für die strategische Weiterentwicklung der beiden Ortsteile Eschen und Nendeln interessant sind.

Mit dem Kauf der Parzelle Nr. 120 hat die Gemeinde einen vorsorglichen Bodenerwerb im Bereich des erweiterten Gemeindezentrums von Eschen getätigt. Der Kaufpreis für die Liegenschaft betrug CHF 1.3 Mio.

Die Parzelle Nr. 120 liegt direkt an den gemeindeeigenen Parzellen Nr. 121 (ehemaliges Restaurant Haldenruh) und Nr. 101 (Areal Primarschule Eschen). Die langfristige Nutzung des Gebäudes ist noch nicht geklärt. Die neuen Eigentumsverhältnisse lassen es nun aber zu, neue Nutzungsformen anzudenken. Dies können beispielsweise schulische Angebote oder das Wohnen im Alter sein. Vorerst soll die Liegenschaft aber vermietet werden. Das Vermietungsangebot wird voraussichtlich im Herbst auf den Kommunikationskanälen der Gemeinde veröffentlicht.

Text: Philipp Suhner

Aufhebung der Gemeinde-Schätzungskommission

Das gesamte amtliche Schätzungswesen wird im neuen Schätzungsgesetz geregelt, welches am 1. Januar 2017 in Kraft getreten ist. Ab diesem Datum gibt es nur noch eine amtliche Schätzungskommission für das ganze Land, welche in das Schätzungsgebiet Oberland und das Schätzungsgebiet Unterland eingeteilt ist.

Für die Mandatsperiode 2017 bis 2020 ernannte die Regierung Karl Laternser, Balzers, zum Vorsitzenden der amtlichen Schätzungskommission. Zum Mitglied der Schätzungskommission für das Schätzungsgebiet Oberland wurde Eric Marxer, Vaduz, und für das Schätzungsgebiet Unterland Hanno Hasler, Eschen, bestellt. Stellvertreterin des Mitglieds für das Schätzungsgebiet Oberland ist Anja Meier-Eberle, Schaan, und Stellvertreter für das Schätzungsgebiet Unterland ist Markus Ritter, Mauren.

Anträge für eine amtliche Schätzung sind neu zu richten an: Karl Laternser, Brüel 36, 9496 Balzers, Tel. +423 392 17 70 oder E-Mail: schaetzungskommission@llv.li.

Somit wurden die einzelnen Gemeinde-Schätzungskommissionen per 31. Dezember 2016 aufgelöst. Bis zu diesem Datum waren Norbert Goop, Eschen; Werner Lang jun., Nendeln; Alois Marxer, Eschen und Claudio Marxer, Eschen, im Amt. Die Gemeinde Eschen-Nendeln bedankt sich für ihre ausgezeichnete und fachkompetente Arbeit in den vergangenen Jahren.

Text: Marlies Wohlwend

Kurznachrichten

Inbetriebnahme Neubau Turnhalle Nendeln

Die Arbeiten beim Neubau Turnhalle Nendeln gehen termingerecht voran. Die neue Turnhalle ist auf den Beginn des Schuljahres 2017/2018 der Schule zur Nutzung übergeben worden. Auch die diversen Vereine können die Turnhalle ab diesem Datum für ihre Aktivitäten nutzen.

Die Umgebungsgestaltung zwischen der neuen Turnhalle und der Primarschule wurden fertiggestellt. Die Schüler können diesen neu erstellten Platz als Pausenplatz nutzen. Ebenso ist der Zugang von der Schulstrasse her fertiggestellt. Der Einbahnverkehr der Schulstrasse wurde aufgehoben.

In den Sommerferien wurden die alte Turnhalle und das Verbindungsdach zur Primarschule abgebrochen. Noch in den Ferien wurde mit den weiteren Arbeiten am Verbindungsgang von der neuen Turnhalle zur Primarschule begonnen. Es wurde versucht, die sehr lärmintensiven Arbeiten ausserhalb der Schulzeit zu erledigen. Nach den Sommerferien starteten die Arbeiten am neuen Parkplatz und dem oberen Pausenplatz. Mit den Anpassungen des Geländes an die Römerbauten konnte ebenso begonnen werden.

Bis die Umgebungsarbeiten an der Westseite abgeschlossen sind, ist der ganze Bereich für die Schüler abgesperrt. Der Zugang zur Primarschule und zur neuen Turnhalle erfolgt ausschliesslich von der Schulstrasse her. Die provisorischen Parkplätze an der Schulstrasse bleiben bis zur Fertigstellung und Öffnung des Platzes auf der Westseite in Betrieb. Dies wird voraussichtlich im Spätherbst der Fall sein.

Text: Fritz Eggenberger

Schliessung Kindergarten Flux / neuer Mieter

Auf Grund der zu geringen Gesamtzahl der Kindergartenkinder von Eschen für das Schuljahr 2016/2017 lässt die Schulorganisationsverordnung nur eine Führung von 3 Kindergartengruppen zu. In naher Zukunft ist nicht mit einer Zunahme der einzuschulenden Kinder zu rechnen. Dies führte dazu, dass der Kindergarten Flux ab dem Schuljahr 2016/2017 nicht mehr geführt werden kann.

Die Schliessung des Kindergarten Flux veranlasste die Gemeinde einen neuen Verwendungszweck für das Gebäude zu suchen. Eine Möglichkeit der Einrichtung einer Kindertagesstätte wurde von Seite der Gemeinde geprüft. Nach diversen Abklärungen wurde festgestellt, dass sich das Gebäude nur bedingt für diesen Zweck eignet. Die Räumlichkeiten würden nur Platz für eine Gruppe bieten. Auch müssten kostenintensive Umbauarbeiten vorgenommen werden. Besser wäre es auch, wenn man zwei Gruppen führen könnte. Diese Gründe veranlassten die Gemeinde das Thema Kindertagesstätte im Kindergarten Flux nicht weiter zu verfolgen.

Im Juni 2016 kam eine Gruppe, welche Interesse an dem Gebäude hat, auf die Gemeinde zu. Die Gruppe würde dort gerne einen Lernort der anderen Art aufbauen. Nach diversen Gesprächen und Abklärungen konnte mit der Gruppe ein Mietvertrag beginnend auf den 1. August 2017 abgeschlossen werden. Die Gruppe wird dort den «KinderGarten Fuchsbau» betreiben. Der Fuchsbau ist ein Ort für Kindergartenkinder von 4 bis 6 Jahren.

Text: Fritz Eggenberger

Wärmeversorgung Zentrum Eschen

Im März 2008 stellte die LGV (Liechtensteinische Gasversorgung) der Gemeinde Eschen-Nendeln ein Fernwärme-Konzept für das Dorfzentrum von Eschen vor. Darin verfolgte die LGV die Idee, das Zentrum von Eschen mit Fernwärme zu versorgen. Im Jahr 2010 erstellte die Firma Lenum eine weitere Studie und im August 2011 stellte die LGV einen weiteren Bericht zur Wärmeversorgung Dorfzentrum Eschen vor.

Im Mai 2015 wurde beim Gaskessel (Baujahr 1988) der Gemeindeverwaltung ein Leck festgestellt. Der Kessel musste deshalb ausser Betrieb genommen werden. Die Gemeindeverwaltung wird seither nur noch mit einem Ölkessel (Baujahr 1997) beheizt. Die Gemeinde entschied sich daher, das Thema Wärmeversorgung Zentrum Eschen weiter zu verfolgen.

Im November 2016 stellte die LGV dem Gemeinderat einen überarbeiteten Vorschlag vor. Die LGV hat Interesse daran, eine Heizzentrale im Bereich Gemeindeverwaltung und ein Wärmeleitungsnetz zu bauen. In einem Endstadium könnte das Wärmeleitungsnetz in einem Ringverbund zusammen gehängt werden und dabei die verschiedensten Wärmebezüger angeschlossen werden.

Im Februar 2017 genehmigte der Gemeinderat das Konzept der LGV. Im Juli 2017 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Bei der Sanierung der St. Luzi-Strasse wurden in diese die entsprechenden Rohre für das Wärmeleitungsnetz eingelegt. Geplant ist, dass die neue Heizzentrale auf die Heizperiode 2017/2018 in Betrieb genommen wird.

Text: Fritz Eggenberger



In mehreren Diskussionsgruppen entwickelten die Workshop-Teilnehmer Ansätze und Ideen zur Optimierung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaftstreibenden

Wirtschaftsstandort unter die Lupe genommen

Am Samstagvormittag, 26. August, diskutierten Unternehmer aus der Gemeinde die Frage, wie die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in Eschen-Nendeln weiter verbessert werden können. Der dritte Unternehmer-Workshop der Gemeinde befasste sich mit den wichtigsten Standortkriterien, die in einer Online-Umfrage bei allen Betrieben auf den Prüfstand gestellt wurden.

Grundlage für den Workshop bildeten die Aussagen der Umfrageteilnehmer zu neunzehn verschiedenen Standortkriterien, die hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Unternehmen als auch bezüglich der Zufriedenheit beleuchtet wurden. Die Workshop-Teilnehmer fokussierten sich auf ausgewählte Themenbereiche, bei denen die Bewertungen in der Umfrage weniger gut ausgefallen sind. Insbesondere beschäftigten sich die Diskussionsgruppen mit dem Preisniveau und der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen in der Gemeinde, mit dem Angebot an öffentlichen Parkplätzen sowie mit dem Ausbau und der Vernetzung der Fuss- und Radwege. Weitere Schwerpunkte bildeten die Verbesserung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung sowie die Entwicklung des Einkaufsstandorts Eschen-Nendeln.

Produktiver und kreativer Input

Mit der Einbindung der Gewerbetreibenden fliesst viel Know-how und Erfahrung in die Gemeindearbeit ein,

sagte Gemeindevorsteher Günther Kranz in seinen Dankesworten am Schluss des sehr «produktiven und kreativen» Workshops. Die verschiedenen Anregungen und Ideen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Unternehmen und die Bevölkerung werden nun in der Wirtschaftskommission behandelt und den zuständigen Stellen und Gremien zur Weiterbearbeitung zugestellt.

Text: Egon Gstöhl



Gemeindevorsteher Günther Kranz begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am dritten Unternehmer-Workshop der Gemeinde

«Einkaufen im Dorf»

Sie sind klein, aber sie bieten alles, was der Kunde für den täglichen Bedarf braucht: Die Fachgeschäfte und Detailhändler in der Gemeinde leisten viel für eine gute Nahversorgung unserer Bevölkerung und behaupten sich mit Qualität und persönlichem Service im Wettbewerb mit den Grossen. In der 360°-Serie «Einkaufen im Dorf» stellen wir in dieser Ausgabe das Traditionsunternehmen Heeb Wohnambiente an der Essanestrasse vor.



Die Geschäftsinhaber Dietmar und Doris Heeb bieten zusammen mit ihrem Sohn Simon Heeb (v. r.) alles rund ums Wohnen und Einrichten in ihrem Unternehmen Heeb Wohnambiente an und garantieren fachkundige und persönliche Beratung

«Einrichten ist unsere Leidenschaft»

Ob Bodenbeläge, Dekorvorhänge, Tapeten, Möbel oder Beleuchtung: Alles was mit dem Wohnen zusammenhängt, gibt es bei der Firma «Heeb Wohnambiente» an der Essanestrasse. «Wir liefern qualitativ hochstehende Produkte, auch Spezialanfertigungen, verfügen über eine grosse Auswahl und sind kreativ. Als Kleinbetrieb beraten wir unsere Kunden persönlich und individuell. Bei uns gibt es alles aus einer Hand», sagt Simon Heeb, der in dritter Generation im Betrieb arbeitet. «Einrichten ist unsere Leidenschaft.»

Das Unternehmen gibt es seit 1954. Erwin Heeb gründete es in Ruggell, 1957 erfolgte der Umzug nach Eschen. «Mein Grossvater war aus Ruggell, meine Grossmutter aus Mauren, und so haben sie sich sozusagen in der Mitte getroffen», schmunzelt Simon Heeb. Seit 1982 führt Dietmar Heeb die Firma. Der Innendekorateur mit Meisterprüfung und seine Frau Doris haben das Unternehmen in einer Zeit des Umbruchs übernommen.

«Wir führten damals noch Sattlerwaren wie Leder- und Schultaschen oder auch Geschenkartikel. Die Zeit hat es aber mit sich gebracht, dass wir uns spezialisieren mussten», erklärt Doris Heeb. «Mit einem Umbau zusammen haben wir uns für Möbel und Inneneinrichtungen entschieden. Das war die richtige Entscheidung.»

«Wir bieten unseren Kunden noch echtes Handwerk an und Produkte von internationalen Lieferanten», erläutert Simon Heeb, angehender Innenarchitekt IBW,

und präzisiert: «Wir sprechen Leute an, die Freude am Wohnen haben. Kunden, die etwas Exklusives, Spezielles suchen, sind bei uns an der richtigen Adresse.»

Angesprochen auf einen Einrichtungstipp, meint er: «Gerade den Möbeln als Mittelpunkt der Einrichtung sollte besonderes Augenmerk gewidmet werden. Unser Sortiment von modernen bis klassischen Möbeln ist breit gefächert. Damit das Möbelstück den Bedürfnissen des Kunden entspricht, fertigen wir dieses auf Wunsch nach Mass an.» Aber auch Beleuchtung und Textilien seien wichtig: «Beleuchtungen und Lichtkörper können eine Wohnung gestalten, verwandeln oder verzaubern», sagt Simon Heeb und verweist auf die fachkundige Beratung im Geschäft oder beim Kunden zu Hause. Gross sei bei «Heeb Wohnambiente» auch die Auswahl an internationalen Stoffkollektionen. «Bei uns werden täglich verschiedenste Stoffe zu Vorhängen, Kissen und zu Polsterbezügen verarbeitet. Unsere fachliche Beratung und die Verlegung durch unsere qualifizierten Mitarbeiter lässt Sie aber auch Freude an Ihrem neuen Bodenbelag haben.»

Text: Heribert Beck

Heeb Wohnambiente

Essanestrasse 304

Öffnungszeiten

Mo-Do: 8.30 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 17.30 Uhr

Fr: 8.30 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 17.00 Uhr

Sa: Termine nach Vereinbarung



Simon Venturiello, der Geschäftsführer von Seidl-Catering Liechtenstein

Exklusiv – aber nicht nur Hummer und Kaviar

Wer ein Fest plant, egal zu welchem Anlass und in welcher Grössenordnung, ist bei Seidl Catering an der Essanestrasse 145 an der richtigen Adresse. Das Unternehmen legt viel Wert auf Qualität – von der Auswahl der Zutaten über die Verarbeitung bis hin zur Präsentation.

Speisen wie die Ehrengäste an Olympia; das bietet Seidl Catering seinen Kunden und deren Gästen an. Denn schon zwei Mal, in Sotschi und in Rio de Janeiro, war der Caterer für die Bewirtung im Österreicher Haus bei den Olympischen Spielen zuständig. «Auch bei den Spielen in Pyeongchang werden wir wieder vor Ort sein», sagt Simon Venturiello, der Geschäftsführer von Seidl Catering Liechtenstein.

Seidl Catering hat seinen Sitz inzwischen in Eschen. Zuvor war die Firma in Bendern im ehemaligen Restaurant Pinocchio beheimatet. Mit der Parkplatzvergrösserung der Herbert Ospelt AG musste sie sich aber nach einer neuen Bleibe umschauen, die sie an der Essanestrasse gefunden hat. «Wir sind sehr zufrieden mit dem neuen Standort. Wir haben uns die Lokalität schon angeschaut, bevor wir nach Bendern gekommen sind. Jetzt hat es sich wunderbar ergeben, dass wir hier untergekommen sind», freut sich Venturiello. Die Platzverhältnisse seien deutlich grosszügiger, was angesichts des Wachstums von Seidl Catering auch nötig gewesen sei. «Wir haben immer mehr Aufträge und mussten so auch investieren. Hier sind wir gut erreichbar und schnell auf der Autobahn, was wichtig ist, da wir ja nicht nur Kunden in Liechtenstein haben.» Auch sei die Zusammenarbeit mit der Verpächterin sehr gut.

Seidl Catering ist ein junger, dynamischer Betrieb, der immer individuell auf den Kunden eingeht und auch versucht, stets neue Ideen einzubringen. «Wir sind ein Premium-Caterer. Das heisst nicht, dass es bei uns nur Hummer und Kaviar gibt. Aber wir haben ein sehr hohes Qualitätsbewusstsein und verzichten auf Convenience-Produkte. Sogar unser Sauerrahm-Joghurt-Eis stellen wir selber her», betont Simon Venturiello. Das Unternehmen bietet neben dem klassischen Catering-Geschäft auch das «Rundum-Wohlfühlpaket» an. Für Kunden, die alles aus einer Hand wünschen – vom Essen über die Musikvorschläge, die Dekoration, das Mobiliar und die Beleuchtung bis hin zur Bar.

Catering ist gemäss Simon Venturiello schon an sich ein vielfältiges, interessantes Geschäft, das als Zielgruppe vom kleinen Privatanlass im einfachen Rahmen bis zur exklusiven Hochzeit oder zur grossen Weihnachtsfeier alle Kundensegmente anspreche. «Kurz gesagt, richten wir uns an alle, die gerne gut essen und bereit sind, dafür auch etwas mehr zu investieren.»

Angesprochen auf die Ziele von Seidl Catering erklärt Simon Venturiello: «Wir möchten weiter wachsen, dabei aber nichts übers Knie brechen.» Die Caterer sagen auch schon einmal einem potenziellen Kunden ab, wenn sie an einem Tag bereits ausgelastet sind. «Wir möchten den Weg fortsetzen, den wir in den vergangenen Jahren eingeschlagen haben und unseren Bekanntheitsgrad und das Vertrauen in unser Unternehmen steigern. Denn Catering ist ein Vertrauensgeschäft. Schliesslich vertrauen uns die Kunden ihre Gäste an.»

Text: Heribert Beck



Ziegenkäse mit Rucola-KleeHonigkruste – eine Spezialität des Hauses

Bis zu 100 Prozent Ernteausfall

Der Kälteeinbruch Ende April macht den Winzern und Obstbauern schwer zu schaffen. «Die Natur war zum Zeitpunkt des Frosts ihrer Zeit um drei Wochen voraus», sagt Winzer Uwe Hoop. Daher wurden die Reben und auch Obstbäume buchstäblich kalt erwischt.

«Der gesamte Schaden beläuft sich auf 60 bis 70 Prozent der Ernte», fügt Hoops Winzerkollege Hubert Gstöhl an. Viele Trauben kamen zu spät in die Blüte und mussten herausgeschnitten werden. «Mit Wimmeln bringt man diese Trauben nicht auszumergen, da man ihnen das im Herbst nicht mehr ansieht», erklärt Hubert Gstöhl. Die wenigen Triebe und Trauben, die den Kälteeinbruch überlebten, hätten nun aber ideale Rahmenbedingungen zum Reifen, versucht er der Situation doch noch etwas Positives abzugewinnen.

Getroffen hat es bei Hubert Gstöhl vor allem die roten Trauben der Sorten Léon-Millot, Maréchal Foch, Regent und Rotburger. «Bei diesen Sorten haben wir Ausfälle von 80 bis 100 Prozent. Bei anderen 20 bis 40 Prozent.»

Bei gewissen Reben gar kein Schaden

«Ende April hat es schon wild ausgesehen», zieht Uwe Hoop Bilanz zum Frost. Erwischt habe es damals die Junganlagen, die alle abgefroren seien. «Diejenigen, die früher ausgetrieben haben, waren schon stark genug; jene, welche später austreiben, haben den Frost auch unbeschadet überstanden.» So hat auch Uwe Hoop ganz unterschiedliche Ernteaufschläge. «Bei meinen 300 Rebstöcken des Schwarzen Rieslings habe ich gar keine Ausfälle. Bei meinen 250 Stöcken Zweigelt sind es 100 Prozent.» Den Gesamtschaden könne er erst bei der Lese genau beziffern. «Wir rechnen aber mit rund 60 Prozent Ernteaufschlag und somit auch mit rund 60 Prozent weniger Einnahmen», meint Uwe Hoop.

Versicherung ist keine Lösung

Er hofft nun, dass nicht auch noch die Kirschessigfliege, ein Schädling, oder der Hagel weitere Teile der Ernte zerstören. Zumindest das Risiko des Hagelschadens hat Uwe Hoop aber minimiert, da er Reben in Eschen, Mauren und Schaan besitzt. Gegen den Hagel sei es ausserdem möglich, sich zu versichern. Gegen die Kälte zwar auch – jedoch nur theoretisch. «Bei uns muss



man auf lange Sicht mit Ausfällen von 10 bis 20 Prozent rechnen. So war es auch im vergangenen Jahr. Das entspricht in etwa dem Selbstbehalt für die Versicherung. Einen solchen Frost wie im April gibt es aber nur äusserst selten. Mein 80-jähriger Vater hat jedenfalls noch nie ein solches Ausmass erlebt», sagt Hubert Gstöhl. Für die Versicherung eines solchen Ausnahmeereignisses jedes Jahr CHF 10'000.00 aufzuwenden, rechnet sich einfach nicht.

Paraffin- und Finnenkerzen ausverkauft

Steht eine Frostnacht an, haben die Winzer auch noch die theoretische Möglichkeit zu reagieren, indem sie den Wingert beispielsweise mit Paraffin- und Finnenkerzen beheizen. «Das hätte mich für meine drei Hektaren pro Nacht CHF 15'000.00 gekostet und ich hätte rund 20 Leute gebraucht zum Einheizen», erläutert Uwe Hoop. Damit hätten 1.5 bis zwei Grad gewonnen werden können – bei den Temperaturen von minus fünf Grad hätte das aber auch nicht viel genutzt. Hubert Gstöhl war gerade aus dem Urlaub gekommen, als der Frost anstand. «Da gab es in der ganzen Schweiz und im angrenzenden Österreich schon keine Paraffin- und Finnenkerzen mehr zu kaufen. Der in dieser Nacht herrschende Wind hätte die Wärme aber ohnehin weggetragen, sodass die CHF 20'000.00 für Finnenkerzen umsonst investiert gewesen wären. Somit bleibt den Eschener Winzern nichts anderes übrig, als mit dem Schaden zu leben und auf ein besseres Jahr 2018 zu hoffen.

Keine Äpfel, viele Zwetschgen

Schaden genommen hat auch das Obst. Aber ähnlich wie der Wein auf ganz unterschiedliche Art und Weise: «Bei unseren Äpfeln haben wir einen Totalausfall. Birnen kommen noch vereinzelt und die Zwetschgen wiederum haben kaum Schaden genommen», be-

schreibt Uwe Hoop die Situation. «Glücklicherweise haben wir aber weder beim Wein noch beim Obst einen Holzschaden zu verzeichnen – sodass alle Reben und Bäume im kommenden Jahr wieder Früchte tragen werden.»

Gut gerüstete Bienen

«Für die Bienen war dieser Frühsommer eine gute Zeit, haben sie doch eine grosse Honigernte eingebracht wie seit Jahren nicht mehr», sagt Bieneninspektor Manfred Biedermann. Der starke Kälteeinbruch nach Ostern habe also bei den Bienenvölkern keinen Schaden angerichtet. «Bei tiefen Temperaturen ziehen sich die Bienen zu einer schützenden kugelförmigen Traube zusammen und erwärmen sich gegenseitig, eine einzelne Biene würde erstarren. Mit dieser Strategie haben sich

die Völker über Jahrmillionen ihr Überleben gesichert.»

Da die Bienen erst bei Temperaturen von zirka 12 Grad Celsius ausfliegen, waren diese Frosttage aber für die blühenden Obstkulturen ein Nachteil. Sie sind zum Teil gar nicht oder zu wenig bestäubt worden. «Denn bis zu 80 Prozent verrichten unsere Honigbienen diese wertvolle Arbeit», sagt Manfred Biedermann. Die Bedingungen und Lebensgrundlagen für die Bienen hätten sich im Laufe der Zeit aber auch verändert. «Fehlende Blütenpflanzen sowie Anwendung und Einsatz von Chemie in unserer Natur machen den Bienen vermehrt zu schaffen, sie werden geschwächt und erleiden Stress. Zudem schädigt die eingeschleppte Varroamilbe die Völker auch noch. Ohne die gute Betreuung unserer Imkerinnen und Imker könnten unsere Bienenvölker nicht mehr überleben.»

Text: Heribert Beck

Light Design Engineering AG gewinnt Lichtdesignpreis

Die Light Design Engineering (LDE) AG mit Sitz in Eschen befasst sich mit der Bearbeitung lichtplanerischer Aufgaben im Bereich der Architektur, der Bühne und des Ausstellungswesens im In- und Ausland. Auch die Entwicklung von Sonderleuchten, Sonderlichtsystemen und Steuerungstechnik sind Teil der Planungsaufgaben. Für die innovative Lichtlösung im Montforthaus Feldkirch gewann das Team um Professor Uwe Belzner den Deutschen Lichtdesignpreis 2017 in der Kategorie Kulturbauten. Die Gemeinde Eschen-Nendeln gratuliert der LDE herzlich zur Verleihung dieses renommierten Preises.

Das Lichtplanungsbüro entwickelte für das neue Veranstaltungs- und Kongresszentrum in Feldkirch eine durchgängige Architektur- und Bühnenlichtlösung, welche den hohen Ansprüchen des multifunktionalen Hauses Rechnung trägt und an die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten angepasst werden kann. Als Anziehungspunkt gilt sicherlich die moderne Interpretation eines Kronleuchters im Foyer, welcher mit seiner Dreiecksform die Formensprache der Architektur aufnimmt und trotz einer Schenkellänge von 8.4 m scheinbar schwerelos unter dem Glasdach schwebt. In allen Räumen wurde darauf geachtet, das einfallende Tageslicht im Innenbereich weiterzuführen und die Beleuchtungskörper in den Hintergrund zu legen, damit die geschwungenen Konturen der Architektur durch indirektes Licht betont werden. Somit entstanden auf der Grundlage neuester Lichttechnik ganzheitliche



Das Montforthaus in Feldkirch mit seiner preisgekrönten Lichtlösung

Raumkonzepte im Einklang mit Struktur, Farbe, Material und Funktion, welche je nach Anlass und Tageszeit die gewünschte Stimmung zu erzeugen vermögen.

Zusammenarbeit mit der Lenum AG

Anfang 2017 wurde die Light Design Engineering AG Liechtenstein in die Lenum AG integriert. Dank diesem Zusammenschluss deckt die Lenum AG nun neben Energiekonzepten, Bauphysik und Nachhaltigkeitsbegleitungen neu auch die Lichtplanung ab. Weitere Informationen finden Sie auf www.lenum.com

Text: Marlies Wohllwend, Foto: LDE AG

Aus den Gemeindeschulen

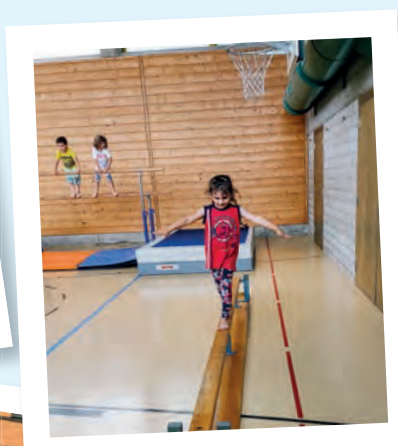
Olympic Days

Vom 12. bis 14. Juni 2017 wurden an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln Projektstage durchgeführt. Unter dem Coaching der Lehrpersonen sowie vieler externer Leiterinnen und Leiter diverser Vereine konnten die Kindergarten- und Schulkinder drei bewegungsreiche Tage unter dem Motto «Olympic Days» erleben. Die Projektstage waren auf die Grundwerte der internationalen olympischen Bewegung – «move, learn, discover» – abgestimmt. Die Freude an der Bewegung, Fairplay und Respekt sowie das Kennenlernen neuer Sportarten und gesunde Ernährung standen im Mittelpunkt. Die Kinder konnten sich für verschiedene

Sportangebote wie beispielsweise Tauchen, Yoga, Reiten, Selbstverteidigung, Tischtennis, Squash, Geräteturnen, Tanzen, etc. anmelden und diese ausprobieren. Ebenso wurden fleissig T-Shirts mit den olympischen Ringen bemalt. Die Kinder waren begeistert bei der Sache.

An dieser Stelle bedanken sich die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln herzlich bei der Gemeinde Eschen-Nendeln und dem Liechtenstein Olympic Committee für die ideelle und finanzielle Unterstützung.

Text: Schulleitung



Herzlich willkommen liebe Vorschüler/innen
und Erstklässler/innen!



Schulprogramm

Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln widmen sich im kommenden Schuljahr 2017/2018 schwerpunktmässig der Konzepterarbeitung zur geplanten Umsetzung einer integrativen Einschulung. Ab August 2018 soll bekanntlich der Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule ohne das Angebot der Vorschulklasse umgesetzt werden. Der Umgang mit Heterogenität ist in den Schulen schon seit vielen Jahren Realität und verlangt von den Lehrpersonen Binnendifferenzierung und somit in vielen Bereichen weitestgehend individualisierte Angebote. Herausfordernd ist dabei immer wieder die Frage, in wie weit Integration zumutbar und Binnendifferenzierung umsetzbar ist. Mit der Implementierung der «Besonderen schulischen Massnahmen» durch die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpä-

dagogen werden die Klassenlehrpersonen massgeblich in dieser Aufgabe unterstützt. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik «Umgang mit Heterogenität» sowie verschiedene Weiterbildungsangebote sind für die kommenden Schuljahre geplant. Parallel dazu beginnt im Herbst 2017 die Erarbeitungsphase des neuen «Liechtensteiner Lehrplans» (LiLe) auf der Basis des Schweizer Lehrplans 21. In regelmässigen Abständen wird den Lehrpersonen sowie allen Interessierten die Gelegenheit geboten werden, sich im Rahmen von Vernehmlassungsphasen zu den vorliegenden Entwürfen zu äussern, mit dem Ziel, letztlich einen neuen Lehrplan einzuführen, der auf breiter Basis abgestützt ist.

Text: Schulleitung

Geburt

Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln gratulieren Corinna Baumann und ihrem Mann Roger herzlich zur Geburt ihrer Tochter und wünschen alles Liebe und Gute. **Malena** hat am **26. Juni 2017** das Licht der Welt erblickt.

Wechsel in der Lehrerschaft: Frühpensionierung

Folgende Lehrpersonen verliessen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln per Ende Schuljahr 2016/2017. Die Schulleitung bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht alles Gute für die Zukunft!



Cornelia Walser
Klassenlehrperson
Vorschulklasse



Karin Büchel
Schulische
Heilpädagogin
Kindergarten

Hochzeit

Am **2. September 2017** haben sich **Sabrina Gstöhl und Philipp Breuss** das Ja-Wort gegeben. Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.

Neue Lehrperson

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2017/2018 begrüssen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln folgende Lehrperson und wünschen ihr viel Freude bei ihrer täglichen Arbeit.



Nicole Frommelt
Fachlehrperson Kindergarten

Bilder-Pinnwand von Anlässen der Gemeindeschulen



Naturnahe Umgebungsgestaltung beim Areal der Primarschule Nendeln

Die Stiftung Natur & Wirtschaft fördert in Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) Natur im Siedlungsraum. Sie zeichnet vorbildliche Areale aus. Die Stiftung Natur & Wirtschaft ist schweizweit die einzige Institution, welche ein Label für naturnahe Umgebungsgestaltungen vergibt.

Unsere Areale könnten blühender, farbiger, lebendiger und natürlicher sein. Mit einfachen Massnahmen liesse sich die Lebensqualität spürbar steigern. Gemäss einer Begehung mit der LGU weist das Areal der Primarschule Nendeln ein grosses Potenzial für einen naturnahen Siedlungsraum auf.

Um eine Zertifizierung von der Stiftung Natur & Wirtschaft zu erhalten, müssen mindestens 30 Prozent der Umgebungsflächen naturnah gestaltet sein. Das heisst: Blumenwiesen statt Rasen; einheimische standortgerechte Pflanzen statt Exoten; begrünte Flachdächer; Feuchtbiotope wie Weiher und Bäche, etc. Da die

geplante Umgebungsgestaltung der neuen Turnhalle bereits in diese Richtung geht, ist die Umsetzung einer naturnahen Umgebung einfach zu realisieren.

Nach Absprache mit der Stiftung Natur & Wirtschaft empfahl diese, eine Vorzertifizierung zu beantragen. Eine Vorzertifizierung bringt den Vorteil, dass die Stiftung Natur & Wirtschaft einen akkreditierten Auditor zur Verfügung stellt. Dieser begutachtet die geplante Umgebungsgestaltung und kann allfällige Optimierungen empfehlen. Diese Vorgehensweise wurde beschlossen und konnte so in Angriff genommen werden.

Nach der Besichtigung des Areals durch den Auditor und dessen Anregungen konnte die Gemeinde Eschen-Nendeln im Mai 2017 das Vorzertifikat für eine naturnahe Umgebungsgestaltung für das Areal der Primarschule Nendeln in Empfang nehmen. Nach Fertigstellung der Umgebungsarbeiten wird das definitive Zertifikat ausgestellt. Das Areal der Primarschule Nendeln ist schweizweit das erste Schulareal, welches eine solche Zertifizierung erhalten hat.

Text: Fritz Eggenberger



«SonnenSchein» - Zertifikate überreicht

Im Juli 2017 konnte die neue Photovoltaikanlage im Rahmen des Projekts «Mein SonnenSchein» auf dem Mehrzweckgebäude Eschen in Betrieb genommen werden. Bei einer gemeinsamen Besichtigung mit den Anteilscheinbesitzern konnten diese ihr SonnenSchein-Zertifikat in Empfang nehmen.

Das Projekt «Mein SonnenSchein» ist eine Zusammenarbeit zwischen der LKW Solarstromanstalt und der Gemeinde Eschen-Nendeln. Die Gemeinde stellt die Dächer für die Photovoltaikanlagen zur Verfügung und die LKW Solarstromanstalt baut und unterhält diese.

In Eschen und Nendeln wohnhafte Personen konnten maximal 10 Anteilscheine an der Photovoltaikanlage erwerben. Mit dem Kauf eines Anteilscheins konnten sich die Zeichner einen garantierten Stromertrag für die nächsten 20 Jahre aus der Photovoltaikanlage sichern. Den Inhabern des Anteilscheins werden jährlich 450 Kilowattstunden (kWh) pro Anteilschein gutgeschrieben. Die Auszahlung erfolgt in Form einer jährlichen Gutschrift. Mit dem Erwerb eines Anteilscheins leisten die Besitzer einen wertvollen Beitrag für das Klima und damit für unsere Umwelt.

Text: Fritz Eggenberger, Foto: Brigitt Risch



Gross und Klein halfen beim Sammeln von Abfall und Unrat

Überregionale Umweltputzete – «Metanand für a suuberi Sach!»

So lautete das diesjährige Motto der Umweltputzete, welche am 1. April 2017 stattfand. Daran beteiligt waren zehn Liechtensteiner Gemeinden sowie sechs Gemeinden aus der benachbarten Schweiz.

Die Bedingungen hätten besser nicht sein können – Sonnenschein und 70 angemeldete freiwillige Helfer:innen, welche bereit waren, an diesem Vormittag das Dorf von Abfall und Unrat zu säubern.

Pünktlich um 9.30 Uhr starteten zwei Gruppen in Nendeln und fünf Gruppen in Eschen, um einzusammeln, was nicht auf die Strassen, in die Rabatten, Wiesen, Bäche oder den Wald gehört. Erstaunlich, was alles zum Vorschein kam: einzelne Schuhe, Socken, Unterhosen, Schnuller, Babywindeln, Bälle, Radkappen, PET- und Glasflaschen, Getränkedosen, ein Teppich und unzählige Zigarettenstummel. Insgesamt 160 Kilogramm Abfall!

Dank an Helferinnen und Helfer

Mitarbeiter vom Werkbetrieb sorgten für genügend Abfallsäcke, Klemmzangen sowie die fachgerechte Entsorgung der gefüllten Abfallsäcke. Besten Dank!

Ein herzliches Dankeschön geht an die Kinder und Lehrpersonen der Gemeindeschulen Eschen-Nendeln, welche am Vortag rund um das Schulhaus achtlos weggeworfenen Müll einsammelten.

Allen Privatpersonen, Vereinsdelegationen und Gemeindeangestellten, die an diesem Vormittag mit-halfen, das Dorf zu säubern sowie dem Verein Eschen aktiv, welcher im Anschluss an die Umweltputzete die freiwilligen Helferinnen und Helfer mit einem vorzüglichen Mittagessen verköstigte, ebenfalls ein herzliches Dankeschön! Sie alle haben dazu beigetragen, das Motto «Metanand für a suuberi Sach!» in die Tat umzusetzen.

Text: Sylvia Pedrazzini,
Fotos: Sylvia Pedrazzini, Dietmar Walser



Auch im Fließgewässer war einiges an Abfall zu finden



Viel Prominenz an der Eröffnung der 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita

Erfolgreiches Jubiläum: 25 Jahre Liechtensteiner Gitarrentage ligita

Mit viel Freude blicken die Verantwortlichen im Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel auf die Jubiläums-ligita zurück: Grossartige Konzerte mit einem enthusiastischen Publikum, ein würdiger Sieger im Gitarrenwettbewerb und begeisterte Kursbesucher aus aller Welt belegen dies aufs Beste!

Wie jedes Jahr wird die ligita feierlich im Gemeindesaal Eschen eröffnet. Nach Grussworten der Vereinspräsidentin Rita Kieber-Beck, Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini sowie des Gemeindevorstehers Günther Kranz konnte Elmar Gangl, OK-Präsident und Grün-

dungsmitglied der ligita, das Gitarrenfestival offiziell eröffnen. Aber nicht nur in Eschen, sondern in allen fünf Unterländer Gemeinden wurden die 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita gefeiert. Die Vertreter der Gemeinden zeigten sich genauso begeistert von der ligita wie die Förderer, Gönner und Sponsoren sowie die vielen Konzert- und Kursbesucher, die neben den hochstehenden Veranstaltungen der ligita auch von der Schönheit Liechtensteins angetan waren. Die grosse Gitarrenfamilie freut sich bereits jetzt schon auf die 26. Liechtensteiner Gitarrentage, die dann vom 7. bis 14. Juli 2018 stattfinden. Alles über die ligita unter www.ligita.li

Text: ligita



Finales Meisterkonzert von Alvaro Pierri

Volksmusik pur mit Sepp Eibl & Freunden

Begeisterndes Eröffnungskonzert von Yamandu Costa

Afrika in Wort und Bild – Pfrundbauten aktiv

Die beiden Afrikakenner Kurt J. Jaeger und Toni Mähr gaben am 19. Mai 2017 mit einer Lesung und Filmvorführung einen Einblick in das ursprüngliche, aber auch erwachende Afrika. Spannende Geschichten und wundervolle, eindrückliche Flugaufnahmen vermittelten afrikanische Kultur und unberührte Natur. Der Abend wurde von der Gruppe «Pfrundbauten aktiv» organisiert, die eine erfreulich grosse Zahl Besucher begrüssen konnte. Vervollständigt wurde der Abend mit einer Ausstellung von Masken, Artefakten und Bildern, die von Mitgliedern von «Pfrundbauten aktiv» zur Verfügung gestellt und aufgebaut wurden. Die erhobene Kollekte spendeten die Initianten der notleidenden Bevölkerung im Südsudan.

Text: René Wanger



(v. l.) Toni Mähr, Kurt J. Jaeger

Restmünz-Aktion

Vom 28. April bis 4. Mai 2017 hatten auch die Eschner Gelegenheit, ihr Restmünz wie auch ihre Ideen und Wünsche bei der mobilen Sammelstelle vor dem Gemeindehaus abzugeben. Landesweit wurden 341 Wünsche und ein namhafter Betrag gesammelt.

Text: René Wanger, Foto: Susanne Bosch



Liechtensteiner Buchtage in den Pfrundbauten

Beim gut besuchten Erzähl-Café im Rahmen der Liechtensteiner Buchtage gab Kurt J. Jaeger am Sonntag 9. April 2017 mehrere Kostproben aus seinen Werken, so auch aus seinem Buch «Bubenjahre». Der Autor berichtete über die Jugendjahre und Erlebnisse von «Pauli», der während des zweiten Weltkrieges als Ausländer in der Schweiz oft keinen leichten Stand hatte. Nach musikalischen Einlagen der Veeh-Harfen-Damen unter der Leitung von Adelinde Wanger gab es im zweiten Teil weitere Abenteuer aus Afrika und eine äusserst amüsante Anekdote über den Vereinsausflug des Plankner Männerkirchenchors.

Text: René Wanger



Kurt J. Jaeger und einige der Veeh-Harfen-Damen

Kurznachrichten



Neuzuzüger



Fabio Leoni

«Donna Fatale» des Tessiner Künstlers Fabio Leoni

Auf Glas aufgezogene Reproduktionen sind das Markenzeichen des Tessiner Künstlers Fabio Leoni, der vom 30. März bis 9. April 2017 in den Eschner Pfrundbauten einen Querschnitt seiner Werke zeigte. Seine Kunst sind die Farben, aus denen Formen und Gestalten entstehen. Spontan, aus dem Bauch heraus kommen die Ideen für seine Bilder. Im Hauptberuf ist Fabio Leoni selbständiger Maurer und gefragter Experte im Trockenmauerbau, was ihn unter anderem nach Liechtenstein führte, wo er lange Jahre als Ausbilder für die Lernenden Kurse gab. Mit dem gleichen Engagement und der Leidenschaft mit der Leoni Steine zu Mauern anordnet, engagiert er sich auch in der Malerei, die er als sein zweites Bein bezeichnet.

Text und Foto: René Wanger

Neuzuzügertag

Dreiunddreissig neue Einwohnerinnen und Einwohner folgten der Einladung und kamen am Samstag, 8. April 2017 zum Neuzuzügertag der Gemeinde Eschen-Nendeln. Gemeindevorsteher Günther Kranz begrüsst sie aufs herzlichste und stellte ihnen bei einem Apéro in den Pfrundbauten die Gemeinde näher vor. Er lud sie ein, sich in der Gemeinde zu engagieren und aktiv mitzumachen, ob in einem Verein oder am gesellschaftlichen Dorfleben. Nach der Ausstellungsbesichtigung in den Pfrundbauten und einem Besuch inkl. Führung durch die Gemeindebibliothek wurden die Neuzuzüger von der Alphornguppe mit Anita Marxer bei der Mühle begrüsst. Am alljährlichen Mahltag lernten sie auch diese traditionelle Seite von Eschen kennen.

Text: René Wanger

Foto: Annelies Gerner



Alphornguppe Walserecho

Malgruppe Spirale

Einen schönen Rückblick, was sie seit 1987 geschaffen und wie sie ihre Fähigkeiten entwickelt haben, zeigten die vier Malerinnen Friedl Bargetze, Gerlinde Zech, Rosel Seger und Walburga Matt in ihrer Ausstellung vom 4. bis 14. Mai 2017. Um ihre Techniken zu verbessern, belegten sie etliche Mal- und Zeichenkurse bei bekannten Künstlern und setzten diese Techniken gemeinsam um. Während 30 Jahren haben sie sich jeden Dienstag zum Malen getroffen. Ihr Hobby ist in dieser Zeit für sie eine wertvolle Bereicherung geworden. Sie haben viele kreative Stunden miteinander verbracht und jede hat ihren Stil gefunden. Die wunderschöne vielfältige Ausstellung hat gezeigt, dass sie es auch verstehen, gemeinsame Themen «ins Bild zu setzen». Ein gutes, nachahmenswertes Beispiel, wie ein gemeinsames Hobby über Jahre hinweg verbindet und kreative Bilder und Kreationen entstehen können.

Text: René Wanger



(v. l.) Walburga Matt, Friedl Bargetze, Rosel Seger und Gerlinde Zech



86 Ministranten in Eschen-Nendeln halten die Kirche in Schwung

Die vielen kleinen Messdiener sind in der Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Die Pfarrei Eschen-Nendeln befindet sich, dank gezielter Förderung des Nachwuchses, in der glücklichen Lage, über eine grosse Anzahl zu verfügen. Am 27. August wurden allein in Eschen 22 Mädchen und Buben als neue Ministranten aufgenommen, in Nendeln konnten 5 neue Minis aufgenommen werden.

Am letzten Sonntag vor den grossen Ferien feierte die Pfarrei Eschen in einer überfüllten Kirche und gut besetzten Kapelle in Nendeln, zum zweiten Mal eine spezielle Messe, die ganz den vielen Ministranten gewidmet war. Die vielen kleinen und grossen Ministranten stellten mit Freude ihre wichtigen Aufgaben in der Messe vor. Sie erklärten, welche Farben der Ministrantenkleider zu welchen speziellen kirchlichen Festtagen getragen werden und welche liturgischen Geräte während einer heiligen Messe zum Einsatz kommen.

Pfarrer Christian Vossenhric in Eschen und Kaplan Michael Wimmer in Nendeln erzählten die Geschichte des ersten Ministranten. Die zahlreichen Gottesdienstbesucher konnten somit nachvollziehen, wie der heili-

ge Tarcisus, der als Schutzpatron der Ministranten gilt, bei der Zelebration der Messe behilflich war.

Während des Kirchenjahres sind die Kinder und Jugendlichen einmal im Monat zu einem Mininachmittag in den Räumlichkeiten des Kindergartens Schönbühl eingeladen, wo sie mit Spiel und Spass einander besser



Das Ministranten-Team beim Frühlingsmarkt



Mit Freude singen die Ministranten ihr eigenes Ministrantenlied

kennenlernen und ihr Glaubenswissen erweitern. Gemeinsam wird auch gebastelt und gebacken um bei verschiedenen Gelegenheiten wie beispielsweise dem Frühlingsmarkt oder dem Adventsfeuer der IG Eschen-Nendeln, mit einem eigenen Stand dabei zu sein und damit ihre Ministrantenkasse auffüllen zu können.

Seit zwei Jahren haben die Ministranten auch einen kleinen Chor mit einem eigenen Ministrantenlied, welches sie einstudiert haben und zu besonderen Anlässen, am Klavier begleitet von Organist Frank Becker, voller Elan vortragen: «Ja, wir sind die Minis und wir sind jung, wir halten die Kirche in Schwung...!»

Text: Pfarreirat Eschen-Nendeln

Pfarrer Voshenrich in den Malteserorden aufgenommen

Im Juni 2017 wurde Pfarrer Christian Voshenrich als Magistral Kaplan in den Souveränen Malteserorden aufgenommen. Der im Jahre 1113 päpstlich anerkannte Orden ist der älteste Ritterorden der Katholischen Kirche mit weltweit über 13'500 Mitgliedern. Ziel des Ordens ist es, Alte, Behinderte, Flüchtlinge, an tödlichen Krankheiten Erkrankte und Leprakranke – unabhängig von Religion oder Herkunft – weltweit karitativ zu unterstützen.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln gratuliert Pfarrer Voshenrich zu dieser ehrenvollen Mitgliedschaft.

Text: Marlies Wohlwend



Bilder-Pinnwand von Anlässen aus dem Dorfleben





Die Waisenkinder treffen im Bergerwald auch auf das Eichelmännle – es ist ein bisschen frech, aber liebenswert

Die Young Stars werden Filmstars

Die Dreharbeiten zum Musicalfilm «Der Liechtenstein» des Nendler Vereins Young Stars sind im Frühling erfolgreich angelaufen. Vor den Sommerferien konnte die professionelle Filmcrew gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern 14 von insgesamt 30 Drehtagen durchführen, darunter auch einige in Eschen.

In der Geschichte werden Waisenkinder durch eine List des Teufels in die geheimnisvolle Sagenwelt Liechtensteins gelockt. Dort treffen sie in jeder Gemeinde auf verschiedenste Figuren, von denen einige zu Freunden und Verbündeten werden und andere ihnen das Leben erschweren. In Eschen begegnen die Protagonisten dem Malanser Schimmel. Die beeindruckende Szene wurde beim Widum Stall auf Müssnen gedreht. Ebenfalls spielt die Goldene Boos und das Eichelmännle aus den Eschner Sagen eine Rolle. Nach der Sommerpause geht es weiter mit dem Brunnengeist und weiteren Szenen in Nendeln sowie in anderen Gemeinden des Landes.

Bisher durften die Young Stars viele positive Reaktionen aus der Bevölkerung entgegennehmen. «Spaziergänger und Anwohner begegnen uns sehr offen und interessiert», erklärt Tanja Plüss, Präsidentin, Ideengeberin und Projektleiterin des Films. «So wurde uns schon mit Strom ausgeholfen, wir durften private Plätze nutzen und wurden sogar bekocht.» Auch online

wächst die Fangemeinde. «Der Liechtenstein» ist über eine eigene Webseite und auf Facebook erreichbar. Ein Blick darauf lohnt sich!

Neben der Organisation der Drehtage, Kostüme, Requisiten und Verpflegung ist das Projektteam nach wie vor intensiv mit der Projektfinanzierung beschäftigt. Tanja Plüss präzisiert: «Es sind noch nicht alle Sponsoringpakete verkauft und wir freuen uns über jeden kleinen und grossen Zustupf zum Filmprojekt.»

Weitere Infos: www.derliechtenstein.li

Text: Anita Heule



Der Malanser Schimmel wurde am zweiten Drehwochenende auf Müssnen in Szene gesetzt



Sommerwaldtage: Schiffbruch im Piratenwald

Viele kleine und auch grössere Kinder träumen davon, einmal ein waschechter, mutiger, wilder Pirat zu sein. Genau das konnten 40 abenteuerlustige Kinder im Eschner Wald erleben. Vielleicht hat sich Kapitän Knitterbart auf dem Weg dorthin verirrt oder hat Piratenlilli bei ihrer Suche nach dem verlorenen Schatz Schiffbruch erlitten? All die kniffligen Rätsel und spannenden Aufgaben mussten gelöst werden. Im Nu und mit grossem Getöse eroberte die Piratenbande den Wald, sang, tanzte, bastelte, kletterte, spielte und machte dabei unzählige Erfahrungen und Entdeckungen. An geheimnisvollen Plätzen wurden Geschichten erzählt, Mutproben gemacht und wertvolle Schätze gefunden. Zwischendurch stärkten sich die hungrigen Piratenfans mit Köstlichkeiten vom Feuer. Doch allzu schnell vergingen die erlebnisreichen, unvergesslichen Tage.

Text und Fotos: Annelies Gerner



SPGV ESCHEN Spielgruppenverein Eschen

natur(t)raum – nicht nur für Kinder

Im letzten Jahr wurden neben den Kindern erstmals auch die Erwachsenen mit einem tollen Waldprojekt überrascht. Der Verein natur(t)raum veranstaltete gemeinsam mit dem Spielgruppenverein einen Kochkurs für Frauen im Wald.

Im Mai war es dann soweit. Die wald- und kochbegeisterten Frauen erlebten einen tollen Abend unter dem Blätterdach. Auf dem Feuer wurde gebraten, gekocht und grilliert. Verfeinert mit selbstgesammelten Kräutern und ausdekoriert mit Wiesenblumen entstand ein wunderbares Buffet. Insgesamt entstanden drei Menüs, welche allesamt mit Naturschätzen verfeinert wurden. Nach dem vielen Ausprobieren, Verkosten und Geniessen liess man den Abend noch gemütlich unter dem Sternenhimmel ausklingen.

Im September startet das neue Waldtreffjahr mit den Waldsamstagen für Kinder. Ebenfalls gibt es neue Kochkurse. Der Verein freut sich auf viele interessierte und naturbegeisterte Kinder und Erwachsene.

*Text und Fotos: Nicole und Werner Frommelt,
Petra und Noel Oehninger-Arens*

**Weitere Infos unter: www.naturtraum.li
oder info@naturtraum.li**



Der selbstgemachte Kuchen vom Feuer schmeckte fantastisch



Herd, Backofen und Grillstelle in einem – das Lagerfeuer macht's möglich



Die Gerichte wurden mit viel Liebe dekoriert und mit Waldleckereien verfeinert



Neuigkeiten aus der Elternvereinigung Eschen

Im Mai 2017 fand die Aktion Sicher im Sattel vom Verkehrsclub Liechtenstein (VCL) in Kooperation mit der Elternvereinigung statt. Mit dem Fahrrad-Sicherheitskurs für schulpflichtige Kinder in Begleitung eines Elternteils sollte erreicht werden, dass die Kinder sicher Rad fahren sowie die Eltern auch im Strassenverkehr gute Vorbilder sind und die Kinder nicht überfordern.

Im Juni fanden die «Olympic Days» statt. Es waren sehr eindrückliche und tolle, sportliche Tage für die Schul- und Kindergartenkinder. Die Elternvereinigung bereitete an zwei Tagen einen gesunden Znüni zu. Auf dem Menüplan standen: Tomaten mit Minimozzarella, Vollkornbrot, Gurken und Rübli geschnitten, saisonales Obst und Vollkornkekse. Die Elternvereinigung bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei der Gesund-

heitskommission der Gemeinde für die Kostenübernahme des Znüni.

Wie bereits im vergangenen Schuljahr wird sich die Elternvereinigung auch im neuen Schuljahr regelmässig mit der Schulleitung treffen, um aktuelle Themen wie die Einführung des neuen Einschulungsmodells, welches ab dem Schuljahr 2018/2019 startet oder das Thema «sicherer Schulweg», etc. zu besprechen. Herzlichen Dank für den immerzu unkomplizierten und professionellen Austausch.

Auf der neuen Homepage sind ab sofort alle Termine und Informationen zu aktuellen Themen und Veranstaltungen sowie zur Ausleihe der Popcornmaschine unter www.ev-eschen.li abrufbar.

Text: Elternvereinigung Eschen

Starke Auftritte bei den Kleinstaatenspielen in San Marino

An den 17. Europäischen Kleinstaatenspielen in San Marino war Liechtenstein mit 46 Athletinnen und Athleten am Start. Der Olympia-Ausschuss des Liechtenstein Olympic Committee (LOC) hat über die Zusammensetzung des Teams Liechtenstein entschieden. Die FL-Farben waren ab dem 29. Mai an elf verschiedenen Sportarten vertreten.

Christoph Meier – Schwimmen

Christoph Meier holte insgesamt 3 Medaillen und zwar:

- Gold über 400 m Lagen
- Silber über 200 m Brust
- Silber über 1500 m Freistil

Michael Mattle – Luftgewehrschiessen

Michael Mattle durfte sich nach einem hochstehenden und bis zuletzt spannenden Finale über den sechsten Schlussrang freuen.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln gratuliert Christoph Meier und Michael Mattle für die ausserordentlichen Leistungen und wünscht ihnen für die weiteren Wettkämpfe alles Gute.

Text: Jacqueline Schättin

150-Jahre-Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Eschen-Nendeln



Buchübergabe an Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini

Als Höhepunkt des Vereinsjahres 2017 galt sicherlich die Vorstellung des Jubiläumsbuches zum 150-Jahre-Jubiläum der Feuerwehr Eschen-Nendeln, welche am 30. Juni 2017 im Depot Eschen stattfand. Präsident Matthäus Hoop begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste. Neben dem Gemeindevorsteher und einigen Gemeinderäten waren auch Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini, Sponsoren, Ehrenmitglieder und Angehörige der Feuerwehr Eschen-Nendeln sowie aus den anderen Gemeinden des Landes anwesend. Festpräsident Dr. Wilfried Hoop ging in seiner Ansprache auf die Landesnöte ein und betonte, dass es damals wie heute nur rechtens ist, eine schlagkräftige Feuerwehr zu unterhalten. Nachdem Beat Marxer das Jubiläumsbuch vorgestellt hatte, wurde der Autor Walter Kranz für seine Arbeit geehrt und das Buch Nr. 1 an die Feuerwehr Eschen-Nendeln übergeben. Anschliessend ging es zum feierlichen Buffet und zum geselligen Teil in die Fahrzeughalle. Ein gelungener Abend ging spät zu Ende. An dieser Stelle ein Dank an alle, die es ermöglicht haben, dieses Buch Wirklichkeit werden zu lassen.

Tag der offenen Türe

Am 1. Juli 2017 gestaltete die Feuerwehr ihren Tag der offenen Türe. Mit Vorführungen der einzelnen Abteilungen wurden der Bevölkerung die Möglichkeiten der Feuerwehr gezeigt. Besonderes Interesse galt dem neuen Tanklöschfahrzeug, welches seit Januar diesen Jahres in Betrieb ist.



Die Kinder des Kindergartens Schönbühl besuchen die Feuerwehr Eschen-Nendeln

Die Jugendfeuerwehr Unterland zeigte ihr Können mittels eines Löschangriffs. Manch einer war erstaunt, dass diese Jugendlichen sich schon richtig ins Zeug legten und wie die «Grossen» Zubring- und Druckleitungen erstellten, um mit dem Schnellangriff die zwei von ihnen gebauten Holzhäuschen vor dem Verbrennen zu retten.

Unter den vielen Gästen war auch Innenministerin Dominique Gantenbein. Sie informierte sich vor Ort über die Schlagkraft der Feuerwehr. Dankeschön für das grosse Interesse der Bevölkerung an der Feuerwehr Eschen-Nendeln.

Bei Interesse, der Jugendfeuerwehr oder der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten, melden Sie sich bitte beim Kommandanten Gebhard Senti oder auf www.firefighters-gesucht.li

Besuch bei der Feuerwehr, 8. Juni 2017

Im Rahmen des Unterrichtes befassten sich die Kinder des Kindergartens Schönbühl mit dem Thema Feuerwehr. Als Höhepunkt gehörte natürlich der Besuch der richtigen Feuerwehr dazu. Kommandant Gebhard Senti, Kommandant-Stv. Daniel Marxer und Karl Marxer betreuten die Kinder und zeigten ihnen die Fahrzeuge und deren Inhalt. Die interessierte Kinderschar genoss den Nachmittag und hörte gespannt den Ausführungen der Feuerwehrmänner zu.

Die Feuerwehr Eschen-Nendeln, seit 150 Jahren für Sie rund um die Uhr auf Bereitschaft!

Text: Matthäus Hoop



Bretschalaufteilnehmer Knaben Uo8

Rückblick auf den Bretschalauf: Grossartiges Laufevent inmitten von Eschen

Der Turnverein Eschen-Mauren blickt zufrieden auf ein gelungenes Lauffest vom 8. April 2017 zurück. Die Neuausrichtung des Laufes wurde mit einem Teilnehmerwachstum in allen Kategorien belohnt. Das Rahmenprogramm mit Hüpfburg und weiteren Spielmöglichkeiten, eine feine Festwirtschaft und schönsten Frühlingswetter sorgten für ausgelassene Stimmung und eine herzliche Atmosphäre.

Der Turnverein möchte sich bei allen Anwohnern der Strecke bedanken, tolerierten diese doch die Teil-Sperung der Strassen und Hauseinfahrten. Dank gebührt auch den hilfsbereiten Gemeindebediensteten, den fleissigen Helferinnen und Helfern und allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses Anlasses beitrugen.

Der nächste Bretschalauf findet am 21. April 2018 statt.

Text: Margina Berginz, Fotos: Blende 47



Jakob Gerner sorgte für nasse Abkühlung



Presta-Mitarbeiter starteten als Team



Konzert «Gregorianik mal anders» vom 5. Februar 2017 in der katholischen Kirche in Buchs

Gesangverein Kirchenchor Eschen

Die Aktivitäten des regen Eschner Chores im ersten Halbjahr 2017 liessen Erinnerungen wach werden, Erinnerungen an Zeiten, als der Gesangverein Kirchenchor Eschen mehr als 60 Mitglieder zählte.

Der GVK hat es geschafft, gleich vier Mal mit rund 60 Sängerinnen und Sängern aufzuwarten.

Und zwar mit dem aussergewöhnlichen Konzert «Gregorianik mal anders» am 22. Januar in der Eschner Kirche und am 5. Februar in der katholischen Kirche in Buchs. Der Chor konnte Gastsänger aus der Region für dieses besondere Projekt gewinnen. Das an beiden Konzerten sehr zahlreich erschienene Publikum genoss die überraschenden Interpretationen von internationalen Popsongs in gregorianischer Adaption. Für dieses Konzert durfte der Eschner Chor viel Lob und Anerkennung entgegennehmen.

Für Ostern realisierten der Gesangverein Kirchenchor Eschen und der Evangelische Kirchenchor Sevelen ein gemeinsames Projekt mit ausgesucht schönen geistlichen Liedern für die Mitgestaltung des kirchlichen Osterfestes. So sang der grosse Chor beim Karfreitags-Gottesdienst in der reformierten Kirche in Sevelen

und am Ostersonntag begleiteten die rund 60 Sängerinnen und Sänger das feierliche Amt in der Eschner Pfarrkirche.

Dieses erfolgreiche und sehr gut angenommene Zusammenwirken beider Chöre unter der musikalischen Leitung von David Marock war mit nur wenig ausserordentlichem Probenaufwand zu realisieren, da David Marock bei beiden Vereinen als Dirigent amtiert.

Das 150-Jahr-Jubiläum des Gesangverein Kirchenchor Eschen im Jahr 2018 ist eine Herausforderung, der sich der Verein mit Freude und grossem Engagement stellt. Zum stolzen Jubiläum werden zeitgenössische Lieder erklingen, aber auch Chor-Klassiker aus dem reichen Repertoire des Vereines. Dem Vereinszweck getreu, Chorgesang als wertvollen und bereichernden Beitrag am Kulturleben zu pflegen, wird der Eschner Chor ein originelles und spannendes Jubiläums-Programm auf die Beine stellen. Mit seinem letzten Konzert hat der Chor bewiesen, dass er zu überraschen versteht. Man darf gespannt sein!

www.gvk-eschen.li

Text: Hildegard Marxer, Foto: Michael Marxer

Unterländer Jahr- und «Bremimart» in Eschen

Traditionsgemäss findet am zweiten Oktoberwochenende in Eschen der Unterländer Jahr- und «Bremimart» statt. Organisator des Rahmenprogramms im Festzelt ist auch heuer der USV Eschen/Mauren der vom Freitag, 13. Oktober 2017 bis Sonntag, 15. Oktober 2017 ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm organisiert.

Am Freitag Start ins Jahrmarktwochenende

Eröffnet wird das Jahrmarktwochenende am Freitagabend mit der bestens bekannten liechtensteinischen Partyband «Wuarscht 'n' Brot». Deren Show ist einzigartig und die Party garantiert. In ihrem Repertoire ist für jede musikalische Geschmacksrichtung garantiert etwas dabei. Diverse Cover-Versionen und ein selbstgeschriebener Song bieten eine tolle Unterhaltung für das Ohr und das Auge! Während die Partyband dem Publikum musikalisch einheizt, sorgt der USV in bewährter Manier für Verpflegung und Getränke und dazu gehört natürlich auch ein Barbetrieb. Tickets für den Partyabend zur Eröffnung des Unterländer Jahrmarktes sind an der Abendkasse erhältlich. Einlass ist ab 16 Jahren.

«Bremimart»-Samstag

Am Samstag, am eigentlichen Jahr- und «Bremimarttag», ist die Festwirtschaft im Festzelt bereits ab 10.00 Uhr morgens wieder geöffnet. Ab 15.00 Uhr bis in den frühen Abend organisiert der USV für die Zeltbesucher wiederum ein musikalisches Unterhaltungsprogramm. Anschliessend unterhält die Tanz und Partyband «Palmbeach Trio» Jung und Alt bis in die Morgenstunden. Erneuter Barbetrieb. Der Eintritt ins Festzelt ist am Samstag frei.

Erntedankgottesdienst am Sonntag

Am Sonntag um 10.00 Uhr findet dann im Festzelt der traditionelle Erntedankgottesdienst statt. Anschliessend lädt die Jugendharmoniemusik die Gäste zum Frühschoppen.

Der Fussballclub USV Eschen/Mauren freut sich auf ein geselliges, unterhaltsames Jahrmarktwochenende mit der Bevölkerung und mit vielen Gästen aus den übrigen Gemeinden und der Region. Reservieren Sie sich dieses Jahrmarktwochenende für einen Besuch schon heute.

Text: Herbert Marxer

KinderGarta Fuchsbau – spela, dräckla, selber tua



Die Kinder zusammen mit den Lernbegleitern am ersten Fuchsbau-Tag

Flux. Fux. Fuchs. Fuchsbau. Neun Kinder aus acht Gemeinden Liechtensteins besuchen seit August 2017 den privaten Kindergarten, der so zu seinem Namen gekommen ist.

Träger des Fuchsbaus ist der Verein für Lernorte, welcher im vergangenen Herbst in Eschen gegründet wurde. Das pädagogische Konzept ist einfach: Es soll ein Lernort sein, an dem jedes Kind im eigenen Tempo sich entfalten und wachsen darf. Es baut auf Grundlage langjähriger Erfahrungen und Erkenntnissen auf, wie das menschliche Gehirn lernt.

Gerald Hüther, der renommierte Neurologe und Autor betont, dass der Mensch nur das dauerhaft lernt, was ihn begeistert, was mit seiner Erfahrungswelt zu tun hat und in Beziehung zu anderen erfahren wird.

Mit Christine Büchel, der pädagogischen Leiterin, Kindergärtnerin und Montessori-Pädagogin, sind Naturpädagogin Helene Kind-Thoeny, Kunstpädagogin Judith Näscher und Elias Kindle, Projektleiter nachhaltiger Entwicklung, für die Kinder da.

Weitere Informationen sind zu finden unter:
www.fuchsbau.li

Text: Christine Büchel, Judith Näscher

Mühlecafé: «Ess-Gschechta us Escha»

Bei fröhlicheren Temperaturen fand am 28. Mai 2017 im Mühlecafé die Filmvorführung «Ess-Gschechta us Escha» statt. In einem Film erzählten Cilly Hasler (Jahrgang 1923) und Adolf Gstöhl (Jahrgang 1928) ihre eindrücklichen «Lebensgeschichten». Damals war das Leben geprägt von harter Arbeit, Bescheidenheit und Entbehrungen. Die Zeitzeugen berichteten, dass viele Dorfbewohner eine kleine Landwirtschaft sowie Ackerbau betrieben, wovon sie beinahe leben und sich ernähren konnten. So dienten Kühe, Schweine, Ziegen, Hasen und Hühner als Milch-, Fleisch- und Eierlieferanten. Das Gemüse aus dem eigenen Garten wurde frisch zubereitet sowie teilweise für die Wintermonate haltbar gemacht. Aus wenig, so erzählte Cilly Hasler, zauberte die Mutter stets schmackhafte Gerichte auf den Tisch. Abends gab es Aufgewärmtes oder Butterbrot mit Milch. Im Vergleich zu heute war der Sonntagsbraten ein genussvolles Festessen. Das Leben war einfach und bescheiden, aber bestimmt erfüllt.

Der Rückblick in frühere Zeiten beeindruckte die Zuhörerinnen und Zuhörer. Früher hatten alle Familien-

mitglieder ihre Pflichten im Haus, Garten oder auf dem Feld. Die langen Tage waren reichlich ausgefüllt und sehr anstrengend. Auch Adolf Gstöhl erlebte in seinem Beruf als Hausmetzger, welcher mit schwerer körperlicher Arbeit und Muskelkraft verbunden war, so manch humorvolle wie auch unangenehme Geschichte. Neben seiner Landwirtschaft brachte ihm diese Arbeit nur ein geringes Einkommen. Jedoch erledigte er diese Tätigkeit mit viel Herzblut, Freude und grossem Können. Mit dem Einzug der Industrialisierung veränderte sich die Gesellschaft sowie auch die Esskultur. Allmählich verschwand die «Hausmetzgete» aus dem bäuerlichen Alltag und immer mehr Lebensmittel wurden industriell hergestellt oder importiert.

Diese persönlichen Geschichten sind heutzutage ein wichtiges wertvolles Gut. Was den Besucherinnen und Besuchern sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird, sind die bewegenden Film-Erzählungen der beiden Senioren. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen des Rebelbolla Clubs hatten die Gäste noch Gelegenheit, sich auszutauschen und zu unterhalten.

Text: Annelies Gerner

Im Alltag sicher Rad fahren

Der vom Verkehrs-Club Liechtenstein organisierte Fahrradkurs für Primarschülerinnen und Primarschüler mit ihren Eltern wurde am Samstagnachmittag, 6. Mai 2017 in Eschen-Nendeln durchgeführt. Dies in Zusammenarbeit mit den Elternvereinigungen Eschen und Nendeln, den Verkehrsinstruktoren der Landes- und der Gemeindepolizei sowie unterstützt von der Kommission für Unfallverhütung.

Beim Kurs nahmen 31 Kinder mit ihren Eltern teil. Nach der Kontrolle der Kinder- sowie der Eltern-Fahrräder durch die Landes- und Gemeindepolizei folgte die Begrüssung durch die Vizevorsteherin Sylvia Pedrazzini und VCL-Präsident Georg Sele. In der ersten Stunde übten die Kinder die Fahrtechnik und die Erwachsenen lernten oder wiederholten die Grundregeln von sicherem Rad fahren auf der Strasse. Nach der von den El-



Die Kinder üben die Fahrtechnik in Gruppen

ternvereinigungen offerierten Stärkung folgte die von ausgebildeten Instruktor geleitete Quartierundfahrt in Gruppen. Im realen Verkehr wurde sicheres Rad fahren geübt, mit den Schwerpunkten links abbiegen und Kreisel fahren.

Text: Georg Sele

Veranstaltungskalender

September

Mittwoch, 13. September 2017 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Abenteuergeschichte

Uhrzeit: 15.30

Die Bibliothek öffnet für euch die Bücherschatzkiste. Wir nehmen euch mit auf spannende Leseabenteuer. Seid dabei, wenn jeden Monat eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählt wird. Alle Kinder von vier bis sieben Jahren sind herzlich eingeladen.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Mittwoch, 13. September 2017 – Blutspende-Aktion

Uhrzeit: 16.30 bis 20.30 Uhr

Weitere Informationen: www.svlu.li

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Sonntag, 17. September 2017 – Einladung zur Waldbegehung

Uhrzeit: 14.15

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude

Montag, 18. September 2017 – Nothilfekurs

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: www.svlu.li

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Mittwoch, 20. September 2017 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Gemeinschaftssitzung Eschen/Mauren

Ort: Eschen, Rheinstrasse 30, Sportpark Eschen/Mauren

Samstag, 23. September 2017 – Herbst-Kinderkleider- und Spielwarenborse

Uhrzeit: 9.00 bis 11.30 Uhr

Weitere Informationen: www.ev-eschen.li

Veranstalter: Elternvereinigung Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Sonntag, 24. September 2017 – Heilige Messe zum Erntedank

Uhrzeit: 9.00 Uhr in Nendeln

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Mittwoch, 27. September 2017 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Freitag, 29. September 2017 – Herbstfest / Kürbsa schnitza

Weitere Informationen: www.ig-eschen-nendeln.li

Veranstalter: IG Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Luzi-Strasse

AGENDA

Jugendchor Eschen

Unter neuer Führung wird der Jugendchor ab September 2017 die Türen für alle begeisterten Sängerinnen und Sänger im Alter von 12 bis 22 Jahren wieder öffnen.

Start: 21. September 2017, jeweils donnerstags

Zeit: 18.30 Uhr

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 50, Vereinshaus

Kommt doch einfach auf eine Schnupperstunde vorbei.

Oktober

Sonntag, 1. Oktober 2017 – Herbst-Matinée des Jugendensembles und der Jugendharmonie

Uhrzeit: 11.00 Uhr

Weitere Informationen: www.hme.li

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Mittwoch, 4. Oktober 2017 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Tiergeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Die Bibliothek öffnet für euch die Bücherschatzkiste. Wir nehmen euch mit auf spannende Leseabenteuer. Seid dabei, wenn jeden Monat eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählt wird. Alle Kinder von vier bis sieben Jahren sind herzlich eingeladen.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Freitag, 13. Oktober 2017 – Sonntag, 15. Oktober 2017 – Jahrmarkt

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Zentrum

Sonntag, 15. Oktober 2017 – Heilige Messe zum Erntedank

Uhrzeit: 10.00 Uhr in Eschen im Festzelt

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Jahrmarkts-Zelt

Sonntag, 15. Oktober 2017 – Frühschoppen Jahrmarkt Eschen

Uhrzeit: 11.00 Uhr

Weitere Informationen: www.hme.li

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, Jahrmarkts-Zelt

Dienstag, 17. Oktober 2017 – Separatsammlung von Sonderabfällen

Uhrzeit: 9.00 bis 11.00 Uhr

Weitere Informationen: www.au.llv.li

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Amt für Umwelt

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude

Samstag, 21. Oktober 2017 – Jungbürgerfeier

Montag, 23. Oktober 2017 – Reanimations BLS-AED-Grundkurs

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: www.svlu.li

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Mittwoch, 25. Oktober 2017 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Donnerstag, 26. Oktober 2017 – Reanimations BLS-AED-Repetitionskurs

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: www.svlu.li

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Montag, 30. Oktober 2017 – Ehrung Vereinsmitglieder

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

November

Mittwoch, 1. November 2017 – Allerheiligen

Uhrzeiten: 09.00 Uhr in Nendeln

10.00 Uhr in Eschen

13.30 Uhr in Eschen Allerseelenandacht und

Gräbersegnung mit dem Männerchor Nendeln

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Donnerstag, 2. November 2017 – Feierliches Requiem

Uhrzeit: 19.00 Uhr in Eschen und Gräbersegnung mit der Schola

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Samstag, 4. November 2017 – Vollmondbar HME Eschen

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: www.hme.li

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Sonntag, 5. November 2017 – Heilige Messe – Grosser Seelen Sonntag

Uhrzeiten: 09.00 Uhr in Nendeln

10.00 Uhr in Eschen

13.30 Uhr in Eschen Allerseelenandacht und

Gräbersegnung mit dem Männerchor Bad Ragaz

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Montag, 6. November 2017 – Notfälle bei Kleinkindern

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: www.svlu.li

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Dienstag, 7. November 2017 – Jin Shin Jyutsu - Strömen Selbsthilfekurs Buch 2

Uhrzeit: 19.30 bis 22.00 Uhr

Weitere Informationen: www.eschen-aktiv.li

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, Kindergarten Schönabüel

Mittwoch, 8. November 2017 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Mutgeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Die Bibliothek öffnet für euch die Bücherschatzkiste. Wir nehmen euch mit auf spannende Leseabenteuer. Seid dabei, wenn jeden Monat eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählt wird.

Alle Kinder von vier bis sieben Jahren sind herzlich eingeladen.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Mittwoch, 8. November 2017 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Sonntag, 12. November 2017 – Patrozinium der Pfarrkirche St. Martin

Uhrzeit: 10.00 Uhr in Eschen mit den Cantores St. Martin

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Freitag, 24. November 2017 – Sonntag, 26. November 2017 – EWA Eschner Weihnachts- und Gewerbe-Ausstellung

Uhrzeiten: Freitag, 17.00 bis 21.00 Uhr

Samstag, 10.00 bis 21.00 Uhr

Sonntag, 10.00 bis 18.00 Uhr

Weitere Informationen: www.ewa.li

Veranstalter: EWA Veranstalter Hanno Hasler, Thomas Ott und Andreas Gerner

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz und Gemeindesaal

Montag, 27. November 2017 – Informationsabend schwanger.li

Uhrzeit: 18.30 Uhr

Weitere Informationen: www.schwanger.li

Veranstalter: Beratungsstelle schwanger.li

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Haus St. Martin

29. November 2017 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Dezember

Sonntag, 3. Dezember 2017 – Advent in der Bibliothek

Uhrzeit: 9.00 Uhr

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Sonntag, 3. Dezember 2017 – Nikolausfeier

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: www.eschen-aktiv.li

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Mittwoch, 6. Dezember 2017 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Weihnachtsgeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Die Bibliothek öffnet für euch die Bücherschatzkiste. Wir nehmen euch mit auf spannende Leseabenteuer. Seid dabei, wenn jeden Monat eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählt wird. Alle Kinder von vier bis sieben Jahren sind herzlich eingeladen.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Freitag, 8. Dezember 2017 – Heilige Messe zu Mariä Empfängnis

Uhrzeiten: 09.00 Uhr in Nendeln

10.00 Uhr in Eschen

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin
Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Sonntag, 10. Dezember 2017 – Jahreskonzert HME

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: www.hme.li

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Mittwoch, 13. Dezember 2017 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Freitag, 15. Dezember 2017 – Nothilfekurs

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: www.svlu.li

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Sonntag, 24. Dezember 2017 – Heiligabend

Uhrzeiten: 17.00 Uhr Familienchristmette mit Krippenspiel
in Eschen und Nendeln

23.00 Uhr Festliche Mitternachtsmette in Eschen
und Nendeln

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin
Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Montag, 25. Dezember 2017 – Weihnachtshochamt

Uhrzeiten: 09.00 Uhr in Nendeln

10.00 Uhr in Eschen

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin
Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Dienstag, 26. Dezember 2017 – Heilige Messe zum Stephanitag

Uhrzeiten: 09.00 Uhr in Nendeln

10.00 Uhr in Eschen

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin
Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Sonntag, 31. Dezember 2017 – Jahresabschlussmesse 2017

Uhrzeit: 18.00 Uhr in Eschen

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Gottesdienste

Römisch-Katholisch

Samstag

18.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

Sonntag

09.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

10.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Eschen, Rofenbergkapelle

www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Evangelisch

Sonntag

10.00 Uhr Evangelische Kirche

Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, Vaduz

www.kirche.li

Evangelisch-Lutherisch

Sonntag

10.00 Uhr Johanneskirche Vaduz

Schaanerstrasse 22, Vaduz

www.luth-kirche.li

Gemeinde Eschen
Gemeindeverwaltung
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
T +423 377 50 10
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li